



UNIVERSITÄT PADERBORN
Die Universität der Informationsgesellschaft

Universität Paderborn – Fakultät für Kulturwissenschaften

Forschungs- und Jahresbericht 2014

Institut für Medienwissenschaften

Institut für Medienwissenschaften

Institutsübersicht

Adresse

Warburger Str. 100
33098 Paderborn

Homepage

<http://www.uni-paderborn.de/fakultaeten/kw/institute-einrichtungen/mewi/>

Leitung

Jun.-Prof. Dr. C. Bartz, ab 1.10.13 Prof. Dr. Hartmut Winkler

Sekretariat

Andrea Nolte (M. A.)

Raum: E2.351

Tel: 05251 - 60 - 3279

E-Mail: medwiss@uni-paderborn.de

Sprechzeiten: siehe Aushang

Forschungsberichte

- Frau Prof. Dr. Christina Bartz
- Frau Prof. Dr. Annette Brauerhoch
- Frau Dr. Sonja Ganguin
- Herr Timo Kaerlein
- Frau Dr. Anna-Maria Kamin
- Frau Prof. Dr. Dorothee M. Meister
- Frau Monique Miggelbrink
- Herr Prof. Dr. Jörg Müller-Lietzkow
- Frau Prof. Dr. Jutta Weber
- Herr Prof. Dr. Hartmut Winkler

Kurzdarstellung

Das Institut für Medienwissenschaften, das im November 2003 gegründet wurde, gehört mit 6 Professuren zu den größten der Bundesrepublik und ist innerhalb der Universitätslandschaft fachlich gut etabliert. Dazu trägt neben anderen Forschungstätigkeiten auch das interdisziplinär ausgerichtete Graduiertenkolleg 'Automatismen' bei, in dem eine Reihe von Lehrenden des Instituts engagiert sind. Die

Lehre in den BA- und MA-Studiengängen zeichnet sich durch eine interdisziplinäre und breite Struktur aus. Sie integriert Lehrangebote aus Medienwissenschaften, Kulturwissenschaften, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie der Informatik. Die Konzeption der Studiengänge berücksichtigt verschiedene mediale Entwicklungen und integriert aktuelle Tendenzen der Forschung der Medienwissenschaften und ihrer angrenzenden Bereiche, was u.a. durch personelle Veränderungen nachdrücklich unterstützt wurde.

Das Institut für Medienwissenschaft in Paderborn zeichnet sich durch seinen interdisziplinären Ansatz aus: Lehr- und Forschungsaktivitäten aus Medieninformatik, Medienwirtschaft und Medienkultur werden fachbereichsübergreifend organisiert. Im Hauptfachstudiengang geht es insbesondere um die Verbindung informationstechnologischer sowie kultur- und sozialwissenschaftlicher Aspekte. Eine Arbeit im Mediensektor verlangt neben einer fundierten theoretischen Ausbildung auch soziale Kompetenz. Ziel ist es, die Moderations- und Kooperationsfähigkeit der Studierenden zu stärken und sie anzuleiten, die eigene Perspektive zu reflektieren. Die interdisziplinäre Anlage des Studiums soll dazu beitragen, gewachsene Grenzen zwischen den Fachkulturen zu überwinden.

Das Institut arbeitet darüber hinaus kontinuierlich und erfolgreich mit Vertretern der Medienpraxis in Form von Lehraufträgen, studentischen Initiativen, Praktika und regelmäßigen Vorträgen z.B. im Rahmen der Veranstaltungsreihe Tool Time zusammen.

Abteilung

Am Institut für Medienwissenschaften sind die folgenden Schwerpunkte mit entsprechenden Professuren vertreten

1. Medienwissenschaft, Medientheorie und Medienkultur (Prof. Dr. Hartmut Winkler)
2. Film- und Fernsehwissenschaft (Prof. Dr. Annette Brauerhoch)
3. Medienorganisation und Mediensysteme (Prof. Dr. Jörg Müller-Lietzkow)
4. Mediensoziologie (Prof. Dr. Jutta Weber)
5. Medienpädagogik und empirische Medienforschung (Prof. Dr. Dorothee M. Meister)
6. Fernsehen und Digitale Medien (Prof. Dr. Christina Bartz)

Professuren

(1) Professur für Medienwissenschaft, Medientheorie und Medienkultur

Prof. Dr. Hartmut Winkler

Dr. Ralf Adelman

Dr. Andrea Nolte

Marlies Weskamp (Sek.)

Ausrichtung:

Medientheorie fragt nach Begriffen und theoretischen Modellen, die ein allgemeines Medienkonzept fundieren. Ausgehend von ausgebauten Theorien zu Einzelmedien geht es um den Raum zwischen den Medien, um Kriterien und Konzepte, die einen systematischen Medienvergleich erlauben. Zudem ist Medientheorie damit befasst, die Geschichte des Fachs sowie die basalen Begriffe und Orientierungen aufzuarbeiten. Kulturwissenschaftlich ausgerichtete Medienwissenschaft will die Medien in der Vielfalt ihrer Kontexte und Wechselwirkungen zu anderen gesellschaftlichen Bereichen begreifen. Hier nimmt Medientheorie kulturtheoretische, philosophische, sozialwissenschaftliche, philologische, techniktheoretische und semiotische Konzepte in Anspruch.

Forschungsschwerpunkte:

Medientheorie, Medienkultur, Techniktheorie, Alltagskultur, Semiotik

Im Rahmen des Graduiertenkollegs Automatismen:

- WS 12/13: Standardisierung, Normalisierung
- SS 13: Reduzierung von Komplexität
- WS 13/14: Spiel

Laufende Forschungsprojekte:

1.) Graduiertenkolleg ‚Automatismen – Kulturtechniken zur Reduzierung von Komplexität‘; das Kolleg hat im Mai 2008 seine Arbeit aufgenommen, es sind 13 Kolleginnen und Kollegen aus Medienwissenschaften, Kulturwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften und Informatik beteiligt; 2012 wurde von der DFG der Fortsetzungsantrag für die Zeit bis 2017 bewilligt.

Webpage: <http://www2.uni-paderborn.de/institute-einrichtungen/gk-automatismen/>

2.) Im Herbst 2013 konnte das Manuskript für die Buchveröffentlichung ‚Prozessieren – Die dritte und vernachlässigte Medienfunktion‘ abgeschlossen werden.

Webpage: <http://homepages.uni-paderborn.de/winkler/>

(2) Professur für Film- und Fernsehwissenschaft

Prof. Dr. Annette Brauerhoch

**Christian Hüls, Natalie Lettenewitsch, Dr. Anke Zechner
Elfie Hüther (Sek.)**

Ausrichtung:

Hauptarbeitsfelder sind: Filmtheorie, Filmgeschichte, Kulturtheorien, Kinotheorien, feministische Filmwissenschaft. Im Zuge zunehmender Digitalisierung in der Bildherstellung und Verarbeitung, in der Produktion und Projektion von Film verschiebt sich die Bedeutung von Film als analogem Medium. Verliert diese Form der Materialität an selbstverständlicher Allgegenwart, so gewinnen Fragen der Archivierung, Tradierung und Restaurierung an Bedeutung.

Die Filmvorführung und -rezeption im Kino verliert quantitativ ihre Vormachtstellung, kann aber nicht als nur historisches Paradigma gelten. Rezeptionsbedingungen verändern sich und damit auch die Wahrnehmung im Kino, vor allem, wenn es sich um digitale Projektionen handelt. Die Fragen, die die Digitalisierung von Film und Kino für das kulturelle Gedächtnis und die Wahrnehmungsbedingungen von Film im Kino bedeuten, können erst dann richtig gestellt und erforscht werden, wenn weiter die Möglichkeiten bestehen, Film als materiellen zu erleben.

Wahrnehmungsbedingungen, die dies ermöglichen, werden am Institut im Rahmen der Filmwissenschaft mit zwei Filmarchiven und analogen Projektionsmöglichkeiten bereitgestellt. Film bildet analog wie digital (auf unterschiedlichen Trägermaterialien und in unterschiedlichen Übertragungs- und Rezeptionsmodi wie Zelluloid, Magnetband, DVD, download) ein ästhetisches wie ein kommunikatives Gebilde.

Die Materialität des Analogen hat Eigengesetzlichkeiten mit Auswirkungen auf Filmpraxis, -ästhetik und -wahrnehmung. Mit dem Digitalen verändert sich nicht nur die Kinokultur, sondern es setzen sich auch andere Sehkonventionen und Wahrnehmungsformen durch. So gilt es Film und Kino in ihren Abhängigkeiten von technologischen, historischen und gesellschaftlichen Prozessen zu analysieren. Der Lehrstuhl für Film- und Fernsehwissenschaft konzentriert sich dabei weiter auf die Vermittlung der spezifischen Materialität von Film. Studierende sollen befähigt werden, mediale Differenzen wahrzunehmen, darzustellen und kritisch zu würdigen. Die Möglichkeiten dazu werden im konkreten Umgang mit dem Material am Schneidetisch, in der Projektion und in der gemeinsamen Filmsichtung gegeben. Ein spezieller Seminarraum hält neben den herkömmlichen Projektionsmöglichkeiten für VHS und DVD professionelle Geräte zur Vorführung von 16-mm sowie S-8 Filmen bereit. Die Studierenden können Projektionsschulungen in Anspruch nehmen und im Rahmen der studentischen Programmkinoinitiative Lichtblick e.V. neben kuratorischen Fähigkeiten, Einblicke in

praktische Kinoarbeit (u.a. Verleih, Rechte, Programmheftgestaltung) gewinnen.

Forschungsprojekte 2012:

Landschaftsräume im Film

Universität, Archiv und kulturelles Erbe Film

Mit dem technikgeschichtlich und kulturhistorisch prognostizierten „Ende des Films“ bekommen Fragen des Archivs zwischen Digitalität und Materialität eine neue Brisanz.

Was wird wie archiviert?

- Am Institut für Medienwissenschaften der Universität Paderborn entsteht im Rahmen der Professur für Film- und Fernsehwissenschaft ein Forschungs- und Arbeitsschwerpunkt zum Avantgarde- und Experimentalfilm von Frauen in Deutschland. Dazu gehört der Aufbau eines kontinuierlich wachsenden Filmarchivs, ermöglicht durch die "ehrenamtliche" Beteiligung der FilmemacherInnen. Mit dem Aufbau des Archivs sollen Grundlagen geschaffen werden, um diese Lage zu verbessern und den bundesdeutschen Experimentalfilm von Frauen für Forschung und Lehre zugänglich zu machen.
www.experimentalfilmarchiv.de
- Im Aufbau begriffen ist desweiteren eine Super 8 Sammlung mit Familienfilmen aus der Region.

Kooperationen:

- Mit dem Women's Film History Network (<http://www.womenshistorynetwork.org/>)
- Die Kooperation mit den Oberhausener Kurzfilmtagen wurde fortgesetzt. Wieder wurde (zum fünften Mal) ein studentisches Projekt „Oberhausen
- trifft Paderborn' erfolgreich durchgeführt, in Kooperation des Instituts mit der Universität und der Stadt Paderborn. Das Festival in Oberhausen bot im Gegenzug eine weitere Hospitanz für den Deutschen Wettbewerb an.
- Veranstaltung "Home Movie Day Paderborn" August 2012, in Kooperation mit dem Raum für Kunst, Paderborn.
- Ständige Kooperationen mit der Kinothek Asta Nielsen, Frankfurt am Main.

(3) Professur für Medienorganisation und Mediensysteme

Prof. Dr. Jörg Müller-Lietzkow

Anna Hoblitz, Sebastian Ostermann

Forschungsschwerpunkte:

- Serious Games
- Medienökonomie und Medienregulierung neuer Medien
- Strategisches Medienmanagement
- Die Computer- und Videospiegelindustrie

Forschungsprojekte 2012:

1. Diverse Forschungsprojekte im Kontext von Serious Games und Mobile Media.
2. Studienprojekte UrbanLife2060 und Uniwalk: Ziele der Projekte ist es, dass die Studierenden gemeinschaftlich eine eigene Spielidee in einen Prototypen umwandeln. Dabei steht der gesamte Entwicklungsprozess vom Gamedesign Konzept bis zum Businessplan im Vordergrund. Bei UrbanLife handelt es sich um ein Drittmittelprojekt mit dem Unternehmen Bigpoint, bei Uniwalk um ein Projekt zur Realisation der Universität Paderborn als Webapplikation.
3. Weiterentwicklung des Gameslab in Paderborn. Ziel ist es ideale Ausbildungsmöglichkeiten für die Studierenden zu schaffen, mit Hilfe derer diese konkret in einer Lehr-Lern-Situation forschungsnah für die Computer- und Videospiegelindustrie ausgebildet werden können.
4. Buchpublikation
5. Vorbereitung Lehrbuch

Publikationen

- Müller-Lietzkow, J. (2013): Was ist Medienökonomie? EEO/GMK (Hrsg., 2013): Medienlexikon in Vorbereitung, ca. 30-40 Seiten.
- Müller-Lietzkow, J./Hoblitz, A./ Ganguin, S. (2012/2013): Jenseits rationaler Entscheidungen: Smartphones als Schlüssel einer mediatisierten Gesellschaft erscheint in Wimmer, J./ Hartmann, M. (Hrsg., 2013): Titel noch offen, Wiesbaden: VS-Verlag. In Vorbereitung / Druck.
- Müller-Lietzkow, J. (2012/2013): Wie viel Sport steckt in digitalen Spielen – eine kulturtheoretische Einordnung, erscheint in: Freyermuth, G/ Wallenfells, F./ Wesely, D. (Hrsg., 2013): Spiel und Bild: Serious Games, Exergames. Im Druck.
- Müller-Lietzkow, J. (2012/2013): Serious Games: Grundlagen und das Paderborner Modell. Erscheint in Wolf, (Hrsg., 2012/2013): Medien, Kultur, Gesellschaft – Medieninnovation als Chance“. Verlag noch offen. In Vorbereitung / Druck.
- Müller-Lietzkow, J. (2012): How much sport is in a sport Game? A new Taxonomy and Discussion on Game Design Issues. IEEE-Conference Proceedings, Rochester & New York. Peer Review
- Müller-Lietzkow, J./ Jacobs, S. (2012): Serious Games – Theory and Reality, S. 42-50 in: International Journal of Computer Science in Sport Vol. 11/2012/ Ed. 1 (Special Ed.) zugl. 2. Platz Best Paper Award Gamedays 2011, Darmstadt. Peer Review
- Meister, D./ Müller-Lietzkow, J. / Burkatzki, E./ Kröger, S. (2012): Digital games in the context of adolescent media behavior, S. 295-317 in: Fromme, J./ Unger, A. (Eds., 2012): Computer Games / Players / Game Cultures: A Handbook on the State and Perspectives of Digital Game Studies. Heidelberg: Springer. Peer Review
- Müller-Lietzkow, J./ Hoblitz, A. (2012): Einleitung – Ökonomie, Qualität und Unterhaltungsmedien, S. 9-23 in: Müller-Lietzkow, J. (2012): Ökonomie und Management von Unterhaltungsmedien. Baden-Baden: Nomos.
- Müller-Lietzkow, J./ Lorber, M. (2012): Kommunikation über Unterhaltung, S. 81-107 in: Müller-Lietzkow, J. (2012): Ökonomie und Management von Unterhaltungsmedien. Baden-Baden: Nomos.

- Monographie: Müller-Lietzkow, J. (Hrsg., 2012): Ökonomie, Qualität und Management von Unterhaltungsmedien, Baden-Baden.

(4) Professur Mediensoziologie

Prof. Dr. Jutta Weber

Anna-Lena Berscheid, Katrin M. Kämpf, Samuel Müller

Ausrichtung:

Mediensoziologie beschäftigt sich mit dem historisch-kulturell wandelnden Konnex von Technik, Medien und Gesellschaft. Zentrale Werkzeuge dieses Feldes sind u.a. Technik- und Medientheorie, science & technology studies, Gesellschaftstheorie, Postcolonial & Gender Studies.

Forschungsschwerpunkte der Professur liegen auf soziohistorischen und kulturellen Prozessen digitaler Medien in der Kybernetik, Informatik, Robotik und Künstlichen Intelligenz sowie auf dem aktuellen Wandel unserer globalisierten Gesellschaft hin zu einer Technowissenschaftskultur. Hier sind theoretische wie empirische Analysen konkreter technischer Artefakte gefragt genauso wie Analysen ihrer alltäglichen Aneignung und Verschränkung mit Wissensformen, Körperpraxen und Vergesellschaftungsweisen.

Zentrale Forschungsthemen am Lehrstuhl sind die Mensch-Maschine-Interaktion (Kybernetik, Informatik, Robotik, KI wie z.B. soziale Robotik, Militärrobotik, Überwachungs- und Sicherheitstechnologien,), die Analyse der medialen Strategien der Technoscience (Wissenschaftskommunikation, Visualisierung etc.), Technologien der Un/Sicherheit in der Informationsgesellschaft (Überwachung, Securitization) sowie soziopolitische Fragen digitaler Kriegsführung. Kristallisationspunkt dieser Forschung ist die Auseinandersetzung mit dem Wandel der Epistemologie, Ontologie, Materialität und Rhetorik neuer Medien und Technologien sowie ihre Explikation als zentraler Teil unseres Selbst- und Weltverhältnisses, der die durchgehende Reflexion auf das cui bono (Gender, Race, Class) selbstverständlich ist. Dieses Wissen ist Grundlage für eine interdisziplinäre Medienpraxis, die auch in Seminarform vom Lehrstuhl angeboten wird (Experimente mit Drohnen, Robotern, etc.). Theorie und Praxis zielen neben dem Wissenserwerb auch auf kompetente Mediennutzung, verantwortliche Technikgestaltung und erfolgreichen Wissenstransfer.

Forschungsschwerpunkte:

- Techniktheorie / Medientheorie

- Medienwandel, Technowissenschaft und Gesellschaft
- Technowissenschaftskultur: epistemologische, ontologische und soziopolitische Dimensionen der Technoscience
- Mensch-Maschine-Interaktion und Technikgestaltung
- Biopolitik, Sicherheit und Überwachung
- Operational Media, Militarisierung und Alltagskultur
- Cultural Studies of Science & Technology

Weber, Publikationen:

- Jutta Weber: Donna Haraway. Technoscience. New World Order und Trickster-Geschichten für lebbare Welten. In: Diana Lengensdorf / Matthias Wieser (Hg.): Schlüsselwerke der Wissenschafts- und Technikforschung/Science & Technology Studies. Bielefeld: VS Verlag 2014 [im Erscheinen].
- Jutta Weber: Autonome Fahrzeuge und Mensch-Maschine Interaktion. In: Eric Hilgendorf / Klaus Schilling et al.: Vorstudien zu einem Handbuch für Robotik und Recht 2013 (mit Göde Both) [im Erscheinen]
- Jutta Weber: Technowissenschaftskultur, Hybride und posthumane Biopolitik. In: Andreas Hepp et al. (Hg.): Cultural Studies und Medienanalyse. Bielefeld: VS Verlag für Sozialwissenschaft 2014 [im Druck]
- Jutta Weber: Opacity versus Transparency. Modelling Human-Robot Interaction in Personal Service Robotics. In: Science, Technology and Innovation. (Dezember 2013)
- Jutta Weber / Katrin M. Kämpf: Never Being Alone Again? Entertwining Serious and Playful Surveillance. In: Surveillance & Society. 2014 [accepted for publication]
- Jutta Weber / Cheris Kramarae: Categorizing Life and Death. The Unmaking of Civilians in US Robot Wars. In: Geoffrey Bowker / Adele Clarke / Stefan Timmermans (Eds.): The Intellectual Legacy of Susan Leigh Star, MIT Press [erscheint 2014]
- Jutta Weber: Technowissenschaftskultur, Hybride und posthumane Biopolitik. In: Andreas Hepp et.al.(Hg.): Cultural Studies und Medienanalyse, Bielefeld: VS Verlag 2013 [im Erscheinen]
- Jutta Weber: Technoscience, Kontrollgesellschaft und Biopolitik. In: Diego Compagna (Hg.): Leben zwischen Natur und Kultur. Zur Neuaushandlung von Natur und Kultur in den Technik- und Lebenswissenschaften. Bielefeld: transcript [im Druck]
- Jutta Weber: Autonome tötende Maschinen. In: Jochen Bung / Malte Gruber /Sascha Ziemann (Hg.): Autonome Automaten. Künstliche Körper und artifizielle Agenten in der technisierten Gesellschaft. Band 12 der Beiträge zur Rechts-, Gesellschafts- und Kulturkritik, Berlin: trafo Verlag [im Druck]

Wissenschaftskommunikation:

Kriege der Zukunft – Gesprächsrunde mit Prof. Dr. Jutta Weber (Mediensoziologie, Universität Paderborn) bei **Scobel, 3Sat** (Donnerstag, 24.10.2013, 21-22 Uhr):

<http://www.3sat.de/mediathek/?mode=play&obj=39350>

Beitrag in der **Süddeutschen Zeitung**, 13. August 2013: **Aus Angst vor dem Volk. Der**

NSA-Skandal belegt, wie sehr sich die Sicherheitspolitik des Westens gewandelt hat

. S.2; <http://www.sueddeutsche.de/politik/ueberwachung-durch-geheimdienste-aus-angst-vor-dem-volk-1.1745365>

Aktuelle Radio- Interviews mit Prof. Dr. Jutta Weber: Überwachen, Zielen, Eliminieren

- **Wie die moderne Technik unser Sicherheitsverständnis verändert.** Ein Interview mit Prof. Dr. Jutta Weber, Institut für Medienwissenschaften, vom 16. Juni, 7.18 Uhr-7.31 Uhr über Drohnen, Technikpolitik und automatisierte Kriegsführung im Deutschlandfunk ist nachzuhören unter radio on demand: http://ondemand-mp3.dradio.de/file/dradio/2013/06/16/dlf_20130616_0718_2fb865bc.mp3 sowie Beiträge

von Prof. Dr. Jutta Weber für das Hörspiel/Feature "**Der Tod kommt aus der Ferne.**

Drohnen, die Zukunft des Krieges" von **Henry Bernhard** am 19. Juni, 22-23 Uhr auf

MDR Figaro und **rbb radiokultur** <http://www.mdr.de/mdr-figaro/hoerspiel/feature/der-tod-kommt-aus-der-ferne100.html>

Drittmittelanträge:

- Mai 2013: Mittragstellerin beim Forschungsprojekt Echtzeit-Sensorik zur Unterstützung, Sicherung und Durchführung von Großveranstaltungen (SENSUS) (soziale und ethische Aspekte) im Rahmen des BMBF-Sicherheitsforschungsprogramm; abgelehnt ohne Einsicht in das Review
- Februar 2013: ERC-Consolidator-Antrag, 'Techno-Security as Culture'. Einladung zur 2. Runde (Interview in Brüssel) im Juni. Trotz mehrheitlich exzellenter Reviews abgelehnt im Dezember 2013
- Sommer 2013: Nominierung für einen Anneliese Maier-Forschungspreis. Kooperationspreis zur Förderung der Internationalisierung der Geistes- und Sozialwissenschaften in Deutschland. Vorschlag: Prof. Dr. Torin Monahan; abgelehnt ohne Einsicht in das Review
- Juli 2012: Antrag Degendering the Driver? Gender, Mobilität und autonome Fahrzeuge im Rahmen des Genderforschungsförderprogramms des Wissenschaftsministeriums des Landes Nordrhein-Westfalens; genehmigt April 2013

LEHRE:

- Medien- und Techniktheorien
- Medien- und Technikphilosophie
- Mediensoziologie
- Gesellschaftstheorien
- Technik als Kultur
- Technikgeschichte

- Technikgestaltung
- Biopolitik, Sicherheit und Überwachung
- Militainment: Militär, Krieg und Unterhaltung
- Mensch-Maschine-Interaktion

In der von mir zu verantwortenden Lehre orientiere ich mich an zwei Prinzipien. Zum einen geht es mir darum, die Spezifik und besondere Kompetenz mediensoziologischer und techniktheoretischer Analysen an der Schnittstelle von Reflexion und Praxis zu vermitteln. Zum anderen ist es für mich zentral, selbständige Lernprozesse und interdisziplinär ausgerichtete Reflexionen zu motivieren sowie Selbstlernkompetenzen zu fördern. Da bei der Aneignung konkreter Inhalte immer auch die Gestaltung von Lernprozessen mitgelernt werden soll, orientiert sich meine Lehre soweit möglich an der Idee des Projektstudiums. Langfristiges Ziel ist es, Studierende auszubilden, die unsere Technowissenschaftskultur jenseits von naivem Innovationsglauben oder Technikpessimismus analysieren können, Medienkompetenz in Theorie und Praxis besitzen und soziotechnische Prozesse verantwortungsvoll (mit-)gestalten können. Mein Engagement in der Lehre zielt also darauf, Studierende auszubilden, die nicht nur den Kanon ihres eigenen Faches beherrschen, sondern diesen zugleich kritisch in Frage stellen und um neue Perspektiven und Fragen erweitern. Ich möchte den Studierenden die Freude an kreativem Denken und Forschen vermitteln sowie die Fähigkeit, die eigenen Grundlagen und Selbstverständlichkeiten immer wieder in Frage zu stellen – und den dazugehörigen Mut. Neugierige und unkonventionelle Fragen schaffen die Motivation, um sich selbständig neue, eventuell auch erst im Entstehen begriffene Wissensfelder anzueignen jenseits klassischer Lehrbücher und Curricula. Ich unterstütze sie dabei, die Dinge direkt anzugehen, sich immer wieder neue Kompetenzen anzueignen und die Differenzen zwischen verschiedenen Wissenskulturen nicht zu mystifizieren – ohne dabei oberflächlich zu arbeiten.

Gastprofessur Prof. Dr. Torin Monahan:

Im Rahmen des Matching-Funds-Programmes der UPB habe ich eine Gastprofessur für Prof. Dr. Torin Monahan (Chapel Hill/North Carolina) eingeworben. Torin Monahan forscht zu Science & Technology wie auch zu Surveillance Studies. In Paderborn beteiligte er sich an der Tagung "Tracking, Targeting, Predicting. Epistemological, ontological and biopolitical dimensions of technosecurity" und hielt einen öffentlichen Vortrag, "Surveillance and the Politics of Resistance", in der RVL "Ich sage Dir, wer Du bist!? Körpertechnologien zwischen Standardisierung und Subversion". Außerdem beteiligte er sich beratend in Sachen empirischer Forschung am Forschungsprojekt "Degendering the Driver". Die Gastprofessur wurde finanziert aus Mitteln der Mediensoziologie und dem Matching-Funds-Programm.

RINGVORLESUNG /WORKSHOP:

- Internationaler Workshop, konzipiert und organisiert zusammen mit Katrin M. Kämpf: "TRACKING. TARGETING. PREDICTING. Epistemological, ontological and biopolitical dimensions of technosecurity." 20. – 22. Juni 2013, mit Caren Kaplan (UC Davis), Lucy Suchman (Lancaster University), Stefan Kaufmann (Freiburg), Susanne Krasmann (Hamburg) und vielen anderen.
- Interdisziplinäre Ringvorlesung, konzipiert und organisiert zusammen mit Katrin M. Kämpf: "Ich sage Dir, wer Du bist!?! Körpertechnologien zwischen Standardisierung und Subversion", mit Alexander Horn (Kriminalpolizei/Bayern), Torin Monahan (Chapel Hill), Katharina Messmer (München), Martina Schuegraf (UPB/HFF) und Doris Alhutter (Wien).

Wissenschaftliche Mitarbeiter_innen:

Kämpf, Katrin M., Publikationen:

- zusammen mit Jutta Weber: Never Being Alone Again? Entertwining Serious and Playful Surveillance. In: Surveillance & Society. 2014 [accepted for publication]

Kämpf, Katrin M., Wissenschaftskommunikation:

- Siegessäule Online, Artikel: Rosa Listen oder Freund liest mit... Dez. 2013 [im Ersch.]
- Siegessäule, Artikel: Für Freiheit kämpfen. August 2013
- L.Mag, Portrait: Gladys Bentley. Januar/Februar 2014
- L.Mag, Portrait: Syliva Beach. September/Okttober 2013
- L.Mag, Portrait: Beatriz Preciado. März/April 2013
- L.Mag, Interview: Die sexuellen Problemzonen der Deutschen. Interview mit Dagmar Herzog, S. 74f., Januar/Februar 2013

(5) Professur für Medienpädagogik und empirische Medienforschung Prof. Dr.

Dorothee M. Meister

Diplom-Medienwiss. Bianca Meise, Diplom-Päd. Anna-Maria Kamin, Dr. Sonja Ganguin, Timon Tobias Temps, M.A., Tobias Hester, Maria Götz (WHK) Anna Ulmer (bis Februar 2013), Kristina Dome (Sekretariat)

eigene Homepage: <http://kw.uni-paderborn.de/institute-einrichtungen/mewi/arbeitsschwerpunkte/prof-dr-dorothee-m-meister/>

Ausrichtung:

Die Professur Medienpädagogik mit einem Schwerpunkt bei der empirischen Medienforschung fokussiert Themen, die sowohl für die Medienwissenschaft als auch für

die Erziehungswissenschaft relevant sind. So thematisiert die Paderborner Medienpädagogik medienspezifische Aspekte und Besonderheiten von Einzelmedien und bezieht diese auf Fragen der Sozialisation, Erziehung und Bildung. Diese Beziehungen werden in der Regel nicht nur theoretisch bearbeitet, sondern mit Hilfe empirischer Erkenntnisse fundiert.

Forschungsschwerpunkte:

- Qualitative und quantitative Medienforschung / Evaluation
- Medienkompetenz - Jugend und Medien
- Digitale Medien und Weiterbildung
- Computerspielforschung
- Frühkindliche Medienbildung

Laufende Forschungsprojekte:

- „Mediencoaches für das Berufsfeld Pflege. Entwicklung, Erprobung und Etablierung eines Qualifizierungskonzepts – MeCoPflege“ (Gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, Kooperationspartner: Universität Bremen, Institut für Public Health, Arbeitsbereich Didaktik der Informatik der Universität Paderborn, Diözesan Caritasverband für das Erzbistum Paderborn e.V.; Bremer Krankenpflegeschule e.V. Integratives Bildungszentrum am Klinikum Bremen Mitte, Laufzeit: August 2012 – Juli 2015). (Meister, Kamin)
- „Chancen und Potenziale digitaler Medien zur Umsetzung des Bildungsauftrags in Kindertageseinrichtungen“ (Kooperationspartner: Gerhard Seiler, Schulen ans Netz e.V. – Projekt BIBER, Oktober 2011 – April 2012). (Meister)
- „Paderborner-Recycling-PC für benachteiligte Kinder“ (Kooperationspartner: Heike Masan, Medien und Technik für Kinder (MTKJ) e.V., Jugendamt der Stadt Paderborn; Schulmaterialkammer der Diakonie Paderborn-Höxter e.v.; Paderborner Tafel e.V.; Caritasverband Paderborn, Laufzeit seit Oktober 2011). (Kamin, Meister)
- „Kaufst du mir das? – eine interaktive Informationswoche zum Thema ‚Kinder und Werbung‘ (Kooperationspartner: Kath. Familienzentrum Paderborn Süd-Ost, Laufzeit: 12.04.2012 – 12.07.2012). (Meister)
- „Empirische Forschungspraxis - kurz PEFP“ (Laufzeit: ab Juli 2012). (Eigenprojekt) (Meister, Kamin, Meise, Ganguin)
- „Karrierewege in der Games-Industrie“ (Gefördert vom kanadischen
- Forschungsnetzwerk „Feminists in the Games“, Laufzeit: seit 06.2012) (Ganguin, Hoblitz)
- Konzeption einer Datenbank im Rahmen der Bestandserhebung von Institutionen, Projekten und Maßnahmen zur Medienkompetenzförderung (Laufzeit 09/2013-01/2014) (Kooperation mit GMK und BMFSFJ (Meister, Temps, Hester)

(6) Professur für Fernsehen und digitale Medien

Prof. Dr. Christina Bartz

Ausrichtung:

Die Professur Fernsehen und digitale Medien untersucht das Fernsehen in der ganzen Breite des Gegenstandes unter einer kulturwissenschaftlichen Perspektive. Das umfasst die Analyse von Geschichte, Diskurs, Materialität, Institution und Ästhetik des Fernsehens sowie damit zusammenhängender Zuschauermodelle. Besondere Berücksichtigung findet dabei die Entwicklung neuer Formen des Fernsehens in Anbetracht seiner Digitalisierung und der allgemeinen Medienkonvergenz. Daran schließen sich einerseits Fragen danach an, was die Einheit des Gegenstandes ggf. stiften kann, unter welchen Bedingungen Fernsehen als solches erscheint und inwiefern hier die Apparatur sowie ihre Situierung im häuslichen Umfeld von Bedeutung sind. Andererseits steht die Überlegung im Mittelpunkt, inwiefern televisuelle Formen medial diffundieren. Die Professur geht dann auch weniger von der Möglichkeit einer klaren Bestimmung und Abgrenzung von Einzelmedien aus, als dass sie auf die Anfertigung einer detaillierten Beschreibung medialer Funktionslogiken unter spezifischen historischen und kulturellen Bedingungen zielt. Sie situiert sich damit in einem Forschungsfeld, wie es unter dem Begriff der Medialität verhandelt wird. Die Frage nach der Medialität rückt verfahrenslogische und differenztheoretische Herangehensweisen an die Stelle gegenstandskonstitutiver Überlegungen.

Ausrichtung in der Lehre:

- Digitale Formen des Fernsehens
- Rundfunkmedien: Hörfunk
- Fernsehgeschichte und -analyse
- digitale Medien mit dem Fokus auf kollaborative Praktiken
- Mediengeschichte

Forschungsschwerpunkte:

- Semantik der Masse
- Diskursgeschichte der Medien
- Medien und Kollektive
- Designforschung unter medienwissenschaftlicher Perspektive

Laufende Forschungsprojekte:

- 'Vom Herdentrieb in den Finanzmärkten zu den Automatismen elektronischer Handelssysteme';" Projekt im Rahmen des DFG-Netzwerkes 'Medien der kollektiven Intelligenz': Medien erzeugen Kollektive, denen sie als Mittler angehören. Mit dieser Ausgangsüberlegung untersucht das wissenschaftliche Netzwerk Praktiken der Kooperation, die unter dem Begriff der kollektiven Intelligenz verhandelt werden und

besonders die Neubestimmung des Internets als Social Web zu Beginn des 21. Jahrhunderts prägen. Die Netzwerkmitglieder gehen von einer konstitutiven Beteiligung medialer Prozesse an der Entstehung kollektiver Intelligenz aus. Medialität wird dabei verfahrenslogisch und differenztheoretisch in den Blick genommen und nicht allein auf technische Apparaturen beschränkt. An die Stelle einer ausschließlichen Fixierung auf den Computer als Mittel tritt die Frage, wann und unter welchen Bedingungen ein technologisches oder soziales Zwischenglied zu einem Mittler kollektiver Intelligenz werden kann. Das Netzwerk fragt, welche unterschiedlichen Handlungsweisen der Kollaboration, welche ästhetischen Experimente diese Vermittlungsarbeit hervorbringt und welche politischen Konsequenzen sie hat.

- Aufbauend auf das DFG-Netzwerk 'Medien der kollektiven Intelligenz' ist augenblicklich ein interdisziplinär angelegtes Projekt mit dem Titel 'Kollaboration' bei der VolkswagenStiftung (Schlüsselthemen für Wissenschaft und Gesellschaft) in Beantragung, das sich historisch und systematisch mit kollaborativen - also kollektiven, selbstorganisierten, nicht-hierarchischen - Formen der Arbeitsorganisation beschäftigt und seinen Schwerpunkt zum einen auf die Untersuchung von Utopien der Kollaboration wie gescheiterten Kollaborationsprojekten legt und zum anderen nach den Techniken der Kollaboration fragt. Im Rahmen des Teilprojektes 'Kollaborative Präskripte: Steuerung und Komplexität in der Arbeitswissenschaft' soll ausgehend vom Konzept der Automatismen, wie es das Paderborner Graduiertenkolleg erarbeitet, Fragen des Zusammenhanges von Kollaboration und Komplexität verfolgt werden und dabei arbeitswissenschaftlichen Steuerungsanforderungen besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden.
- Stellvertretende Sprecherin am Graduiertenkollegs 'Automatismen. Kulturtechniken zur Reduzierung von Komplexität'

Laufende Publikationsprojekte

- Kollektivmonografie gem. mit Isabell Otto/Erika Linz/Nacim Ghanbari/Tristan Thielmann: Kollaboration. Konstanz University Press.
- vier unselbständige Publikationen

Publikationen

- gem. mit Monique Miggelbrink: Zeitschrift für Medienwissenschaft 9: Themenschwerpunkt Werbung (2013)
- zwei unselbständige Publikationen

Stellen

Dr. Ralf Adelman

wiss. Mitarb., Schwerpunkt Medienwissenschaft, -theorie- und -kultur

E2.351, Tel.: 60 32 79, adelman@uni-paderborn.de,

ab 1.3.13

Jun.-Prof. Dr. Christina Bartz
Schwerpunkt Fernsehen und digitale Medien
E2.151, Tel.: 60 38 95, christina.bartz@uni-paderborn.de

Anna-Lena Berscheid
wiss. Mitarb., Schwerpunkt Mediensoziologie
TP 21, Raum 8 222, Tel.: 60 55 79, anna.lena.berscheid@upb.de
ab 2.5.13

Göde Both
wiss. Mitarb., Schwerpunkt Mediensoziologie
E2.167, Tel.: 60 32 87, both@mail.uni-paderborn.de
bis 31.3.13

Prof. Dr. Annette Brauerhoch
Schwerpunkt Film- und Fernsehwissenschaft
E2.360, Tel.: 60 32 85 , ab676@upb.de

Kristina Dome
Sekretariat Meister und Müller-Lietzkow
E2.114, Tel.: 60 37 22, kristina.dome@upb.de
ab 17.7.13

Dr. Sonja Ganguin
wiss. Mitarb., Schwerpunkt Medienpädagogik und empirische Medienforschung
W1.106, Tel.: 60 32 99, sonja.ganguin@uni-paderborn.de

Doreen Hartmann
wiss. Mitarb., Schwerpunkt Medienästhetik
S0.109, Tel.: 60 35 69, doreen.hartmann@zitmail.upb.de

Tobias Hester
wiss. Mitarb., Schwerpunkt Medienpädagogik und empirische Medienforschung
W3.204, Tel.: 60, tobias.hester@upb.de
ab 15.1.13

Anna Hoblitz

wiss. Mitarb., Schwerpunkt Medienorganisation und Mediensysteme
W1.106, Tel.: 60 32 76, anho@mail.upb.de

Christian Hüls

wiss. Mitarb., Schwerpunkt Film- und Fernsehwissenschaft
E2.159, Tel.: 60 32 86, ch@uni-paderborn.de
ab 1.10.13

Elfie Hüther

Sekretariat Brauerhoch
E2.164, Tel.: 60 32 89, huether@uni-paderborn.de

Jana Eichmann

wiss. Mitarb., Schwerpunkt Medienpädagogik und empirische Medienforschung
E3.310, Tel.: 60 33 44, jana_eichmann@gmx.de
bis 31.3.13

Katrin Kämpf,

wiss. Mitarb., Schwerpunkt Mediensoziologie
E2.167, Tel.: 60 32 87, kmkaempf@mail.uni-paderborn.de

Dr. Anna-Maria Kamin

wiss. Mitarb., Schwerpunkt Medienpädagogik und empirische Medienforschung
E2.114, Tel.: 60 37 22, anna-maria.kamin@uni-paderborn.de

Oliver Leistert

wiss. Mitarb., Schwerpunkt Medienwissenschaft, -theorie- und -kultur
E2.351, Tel.: 60 32 79, leistert@mail.uni-paderborn.de
bis 31.7.13

Natalie Lettenewitsch

wiss. Mitarb., Schwerpunkt Film- und Fernsehwissenschaft
E2.164, Tel.: 60 32 89, nil@mail.uni-paderborn.de

Dr. des. Bianca Meise

wiss. Mitarb., Schwerpunkt Medienpädagogik und empirische Medienforschung
E3.310, Tel.: 60 33 44, bianca.meise@uni-paderborn.de

Prof. Dr. Dorothee Meister

Schwerpunkt Medienpädagogik und empirische Medienforschung

E2.108, Tel.: 60 37 23, dm@uni-paderborn.de

Monique Miggelbrink

Schwerpunkt Fernsehen und digitale Medien

E3.310, Tel.: 60 33 44, monique.miggelbrink@uni-paderborn.de

ab 2.4.13

Samuel Müller

wiss. Mitarb., Schwerpunkt Mediensoziologie

TP 21, Raum 8 222, Tel.: 60 55 79, samuel.mueller@upb.de

ab 2.5.13

Prof. Dr. Jörg Müller-Lietzkow

Schwerpunkt Medienorganisation und Mediensysteme

E2.324, Tel.: 60 3274, jml@uni-paderborn.de

Christoph Neubert

wiss. Mitarb., Akad. Rat auf Zeit Mediengeschichte

E2.329, Tel.: 60 3736, christoph.neubert@uni-paderborn.de

Andrea Nolte

wiss. Mitarb., Schwerpunkt Medienwissenschaft- -theorie- und –kultur

E2.351, Tel. 60 32 79, nolte@upb.de

Sebastian Ostermann

wiss. Mitarb., Schwerpunkt Medienorganisation und Mediensysteme

W1.204, Tel.: 60 56 62, sebast@mail.upb.de

bis 8.6.13

Martina Schuegraf

Vertretung Akad. Rat Digitale Medien Mobile Media

E2.327, Tel.: 60 3386, martina.schuegraf@upb.de

bis 31.3.13

Timon Tobias Temps

wiss. Mitarb., Schwerpunkt Medienpädagogik und empirische Medienforschung

W1.204, Tel.: 60 33 30, timon.temps@upb.de

Anna Ulmer

Sekretariat Meister

E2.114, Tel.: 60 37 22, anna.ulmer@uni-paderborn.de
in Elternzeit ab 15.6.13

Prof. Dr. Jutta Weber
Schwerpunkt Mediensoziologie
E2.161, Tel.: 60 32 82, jutta.weber@uni-paderborn.de

Marlies Weskamp
Sekretariat Winkler
E2.354, Tel.: 60 32 81, mweskamp@uni-paderborn.de

Serjoscha Wiemer
Akad. Rat Digitale Medien Mobile Media
E2.327, Tel.: 60 3386, swiemer@campus.upb.de
in Elternzeit bis 31.3.13

Prof. Dr. Hartmut Winkler
Schwerpunkt Medienwissenschaft, Medientheorie und -kultur
E2.357, Tel.: 60 32 80, winkler@uni-paderborn.de

Dr. Anke Zechner
wiss. Mitarb., Schwerpunkt Film- und Fernsehwissenschaft
E2.159, Tel.: 60 32 86, zechner@zitmail.uni-paderborn.de
bis 30.9.13

Geschäftszimmer Medienwissenschaft
E2.154, Tel.: 60 32 84, medwiss@uni-paderborn.de

Medienlabore (für digitale und analoge Medien)
E2.331 (digital), Tel.: 60 42 57
E2.119/116 (analog) Tel.: 60 34 40

Seminarräume Medienwissenschaft
E2.339, Tel.: 60 32 78, E2.122, Tel.: 60 3314

Gameslab, N5.216

Fachschaft Medienwissenschaft, E2.157, Tel.: 60 32 83, hallo@mewiupb.de

Studentische Initiative Kinogruppe Lichtblick e. V., E2.116

Studiengänge

Das Institut bietet derzeit folgende Studiengänge:

1. BA Medienwissenschaften
2. MA Medienwissenschaften / MA Mediale Kulturen
3. Bachelor-Fach Medienwissenschaften im Zwei-Fach-BA der Fakultät für Kulturwissenschaften
4. Nebenfach Medienwissenschaften für die BA/MA-Studiengänge Informatik
5. Magister-Nebenfach Medienwissenschaften (auslaufend zum 31.3.2014)

Weiterhin ist das Fach an den folgenden Studiengängen beteiligt:

6. BA Populäre Musik und Medien
7. MA Komparatistik

Der Diplomstudiengang Medienwissenschaften ist zum 30.9.2013 ausgelaufen.

1. Bachelor Medienwissenschaften: das sechssemestrige Studium ist interdisziplinär angelegt. Es umfasst fakultätsübergreifend Veranstaltungen aus den Bereichen Medienkultur, Medienökonomie und Medieninformatik und führt in die wissenschaftlichen Grundlagen der jeweiligen Fachausrichtungen ein. Das Studienangebot wird ergänzt durch medienpraktische Übungen und einen Optionalbereich, in dem berufsorientierte Kompetenzen gefördert werden. Darüber hinaus ist ein sechswöchiges Praktikum vorgesehen. Durch das Angebot eines Studium Generale werden Einblicke in andere Fächer ermöglicht.

Der Bachelor Medienwissenschaften ist ein Numerus-Clausus-Studiengang.

2. Master Medienwissenschaften / Master Mediale Kulturen: dieses Fachangebot wendet sich an Studierende, die bereits einen BA-Studiengang mit medienwissenschaftlicher Ausrichtung abgeschlossen haben und auf dieser Basis eine Qualifikation auf MA-Ebene anstreben. Durch seine Anlage ermöglicht der viersemestrige Studiengang eine individuelle Schwerpunktsetzung. Drei von insgesamt zehn Modulen sind Wahlmodule, die aus den Bereichen Medienkultur und/oder Medienökonomie gewählt werden. Dadurch wird den Studierenden mehr Freiheit gegeben, ihr akademisches Profil selbst zu gestalten. Auch in diesem Studiengang sind medienpraktische und berufsorientierte Anteile sowie ein Studium Generale enthalten. Insgesamt vertieft der Master die im Bachelor erworbenen Fachkenntnisse und ist in stärkerem Maße forschungsorientiert. Er ist ebenfalls ein Numerus-Clausus-Studiengang.

3. Bachelor-Fach Medienwissenschaften im Zwei-Fach-Bachelor-Studiengang der Fakultät für Kulturwissenschaften:

Das Studium soll in die Grundlagen und wesentlichen Forschungsergebnisse der Medienwissenschaft einführen, mit der Ästhetik, Geschichte, Struktur und den gesellschaftlichen Voraussetzungen einzelner Medien bekanntmachen, zur wissenschaftstheoretischen Reflexion anleiten und Perspektiven auf einzelne Berufsfelder im Bereich der Medien eröffnen.

4. Magisternebenfach Medienwissenschaft (auslaufend zum 31.3.2014):

Medienwissenschaft als Nebenfach innerhalb verschiedener Magisterstudiengänge (Germanistik, Romanistik, Anglistik, Philosophie, Geschichte, etc.). Hier liegt der Schwerpunkt auf den Bereichen Medienanalyse / Mediengeschichte / Medienpraxis.

5. Nebenfach Medienwissenschaften für die Bachelor/Master Studiengänge

Informatik: Das Studium soll in die Grundlagen und wesentlichen Forschungsergebnisse der Medienwissenschaft einführen, mit der Ästhetik, Geschichte, Struktur und den gesellschaftlichen Voraussetzungen einzelner Medien bekanntmachen, zur wissenschaftstheoretischen Reflexion anleiten und Perspektiven auf einzelne Berufsfelder im Bereich der Medien eröffnen.

6. Beteiligung am Bachelor Populäre Musik und Medien: Im Rahmen des von der Hochschule für Musik in Detmold angebotenen Studiengangs Populäre Musik und Medien werden in ausgewählten Veranstaltungen medienwissenschaftliche Grundkenntnisse vermittelt, um die Verknüpfung zwischen musikwissenschaftlicher Forschung und musikalischer Medienlandschaft zu fördern. Die erworbenen Kompetenzen dienen als Voraussetzung für einen beruflichen Einstieg in die Musik- und Medienindustrie sowie als Grundlage für die Erforschung populärer Musik und ihrer medialen Bedingungen. Neben den Gebieten der Musik- und Medienwissenschaft umfasst das sechssemestrige Studium auch Angebote zur späteren Berufspraxis. Der interdisziplinäre Studiengang wird betreut vom Musikwissenschaftlichen Seminar Detmold/Paderborn, der Musikpädagogik, den Wirtschafts- und Medienwissenschaften der Universität Paderborn sowie dem Erich-Thienhaus-Institut für Tonmeister der Hochschule für Musik Detmold.

Jahresberichte

Frau Prof. Dr. Christina Bartz

Institut für Medienwissenschaften

Zur Person

Raum: E 2. 151
Telefon: 05251-60-3895
E-Mail: christina.bartz@uni-paderborn.de
Homepage: <https://kw.uni-paderborn.de/medienwissenschaften/navigation/hauptmenue/arbeitsschwerpunkte/professorinnen-und-professoren/prof-dr-christina-bartz/>

Allgemeine Forschungsschwerpunkte

- Fernsehgeschichte
- Semantik der Masse
- Diskursgeschichte der Medien
- Medien und Kollektive
- Designforschung unter medienwissenschaftlicher Perspektive

Forschungsprojekte

Stellvertretende Sprecherin des Graduiertenkollegs "Automatismen. Kulturtechniken zur Reduzierung von Komplexität"

Kurzbeschreibung der Projekte

Veröffentlichungen

- Arbeitswissenschaftliche Konzepte der Kollaboration. In: Isabell Otto u.a. (Hrsg.): Kollaboration. Beiträge zur Medientheorie und Kulturgeschichte der Zusammenarbeit. Paderborn: Fink (im Erscheinen)
- Participation and the Claims of Community. Introduction. In: Isabell Otto u.a. (Hrsg.): Reclaiming Participation. Technology, Mediation & Collectivity. Bielefeld: transcript (im Erscheinen)
- Einrichten. In: Historisches Wörterbuch des Mediengebrauchs. Hrsg. v. Matthias Bickenbach/Heiko Christians/Nikolaus Wegmann. Wien/Köln/Weimar: UTB Böhlau 2015, S. 195-208.
- Fernsehen. In: EEO. Enzyklopädie Erziehungswissenschaft Online. Hrsg. v. Friederike von Gross/Dorothee Meister/Uwe Sander. Weinheim: Beltz (im Erscheinen)

Vorträge, Tagungen, Kolloquien

Participation and the Claims of Community. Introduction
gehalten im Rahmen der Konferenz Reclaiming Participation.
Technology, Mediation & Collectivity
am 07.-09.05.2014 an der Universität der Künste Zürich.

Digitalität./Recht. Redundanzen und Friktionen digitaler Rechtsordnungen. Einleitung
gehalten auf der Jahrestagung der Gesellschaft für Medienwissenschaften Medien/Recht
am 02.-04.10.2014 an der Philipps-Universität Marburg

Weitere Angaben

- Mitgliedschaft der Gesellschaft für Medienwissenschaften
- Gutachterin für Fonds National de la Recherche Luxembourg
- Beiratsmitglied der 'Zeitschrift Pop. Kultur & Kritik'

Frau Prof. Dr. Annette Brauerhoch

Institut für Medienwissenschaften

Zur Person

Raum: E 2.360
Telefon: 05251-60-3285
E-Mail: ab676@upb.de
Homepage: <http://www.uni-paderborn.de/fakultaeten/kw/institute-einrichtungen/mewi/arbeitsschwerpunkte/prof-dr-annette-brauerhoch/>

Allgemeine Forschungsschwerpunkte

- Kinokulturen und Wahrnehmung,
- Männlichkeitsinszenierungen,
- Phänomenologie und Theorien des Schauspiels,
- Topografien - Raumszenierungen im Film, Amateurfilmkultur im Super 8 (Familien-)Film

Forschungsprojekte

Landschaftsräume im Film

Kurzbeschreibung der Projekte

Universität, Archiv und kulturelles Erbe Film

Mit dem technikgeschichtlich und kulturhistorisch prognostizierten „Ende des Films“ bekommen Fragen des Archivs zwischen Digitalität und Materialität eine neue Brisanz.

Was wird wie archiviert?

1. Am Institut für Medienwissenschaften der Universität Paderborn entsteht im Rahmen der Professur für Film- und Fernsehwissenschaft ein Forschungs- und Arbeitsschwerpunkt zum Avantgarde- und Experimentalfilm von Frauen in Deutschland. Dazu gehört der Aufbau eines kontinuierlich wachsenden Filmarchivs, ermöglicht durch die "ehrenamtliche" Beteiligung der FilmemacherInnen. Mit dem Aufbau des Archivs sollen Grundlagen geschaffen werden, um diese Lage zu verbessern und den bundesdeutschen Experimentalfilm von Frauen für Forschung und Lehre zugänglich zu machen. www.experimentalfilmarchiv.de

2. Im Aufbau begriffen ist desweiteren eine Super 8 Sammlung mit Familienfilmen aus der Region.

Veröffentlichungen zu den Projekten

Annette Brauerhoch, Florian Krautkrämer, Anke Zechner (Hg.)

material, experiment, archiv – Experimentalfilme von Frauen

Februar 2013 b_books, Berlin, ca. 340 S. zahlr. Abb. s/w u. Farbe • ISBN 978-3-942214-05-6

Vorbereitung eines Bands zur "Entautomatisierung"

(Zusammen mit Norbert Eke, Renate Wieser, Anke Zechner)

im Rahmen der Publikationsreihe des Graduiertenkollegs "Automatismen".

Vorträge, Tagungen, Kolloquien

Okt. 2014

- "The long shot and the acoustic loop – dis/placing the female figure in Barbara Loden's Wanda (USA 1970)", University of Arizona, Tucson
- "ImMediaCy – Sounding the Scape in WANDA", Arizona State University, Tempe / Phoenix

Weitere Angaben

- Zusammenarbeit mit Lichtblick e.V.
- Kooperation mit dem Raum für Kunst, Paderborn
- Organisation von "Home Movie Day Paderborn"

Sonstiges

Mitglied des Verbands der deutschen Filmkritik e.V. Mitglied der Gesellschaft für Medienwissenschaften Mitherausgeberin der Zeitschrift Frauen und Film

Frau Dr. Sonja Ganguin

Institut für Medienwissenschaften

Zur Person

Raum: W 1. 106
Telefon: 05251-60-3299
E-Mail: sonja.ganguin@upb.de
Homepage: <http://kw.uni-paderborn.de/institute-einrichtungen/mewi/arbeitsschwerpunkte/prof-dr-dorothee-m-meister/team/#ganguin>

Allgemeine Forschungsschwerpunkte

- Qualitative und quantitative Medienforschung
- Empirische und theoretische Beschäftigung mit Medienkompetenz, Medienkritik
- Bewertung und pädagogische Einschätzung von Computerspielen bzw. Serious Games
- Mobile Medien im Alltag von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen
- E-Learning und Mobile-Learning in der Weiterbildung
- Aspekte des Jugendmedienschutzes

Forschungsprojekte

Karrierewege von Frauen in der Games-Industrie

Kurzbeschreibung der Projekte

Karrierewege von Frauen in der Games-Industrie

Empirisches Forschungsprojekt

Die Gamesindustrie ist nach wie vor sehr männerdominiert. Nur wenige Frauen arbeiten in diesem kreativen und interessanten Berufsfeld. Als mögliche Ursachen dafür werden die langen und wenig flexiblen Arbeitszeiten vermutet sowie ein geringes Interesse an MINT-Fächern. Dieses Projekt widmet sich nun den Frauen, die in der Computerspielindustrie Karriere gemacht haben oder machen und widmet sich den Fragen, wie sie selbst ihren Beruf beschreiben würden und wie sie in diese Industrie und in ihre führenden Positionen gelangt sind. Um Antworten auf diese Fragen zu finden, werden Experteninterviews mit Frauen geführt, die in der Games-Industrie arbeiten und ihre Perspektive in den Mittelpunkt stellen.

Ziel der Experteninterviews ist es, die einzelnen Erwerbsbiographien ebenso wie Schlüsselerlebnisse auf dem Weg in die Spielebranche (Ausbildungen, Soziale Netzwerke, Praktika etc.) nachzuzeichnen und damit Anregungen, Orientierungspunkte und Einblicke für den interessierten Nachwuchs zu schaffen. So ist in mehreren vorausgegangen

informellen Gesprächen, die die Initiatorinnen dieses Projekts mit Frauen aus der Computerspielbranche geführt haben, deutlich geworden, dass das Interesse eines solchen Projekts sehr groß ist. Entsprechen wurden bereits 20 Expertinnen angeschrieben, die ihre Beteiligung zugesagt haben. Dabei wurde darauf geachtet, dass unterschiedliche Bereiche der Branche berücksichtigt werden, wie etwa Entwicklung, Publishing, der Bereich der Off- und Online-Spiele sowie Public Relations und Verbandsarbeit.

Weitere Angaben

- Jugendschutzsachverständige bei der USK (seit Dezember 2010)
- Mitglied der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur - GMK (seit 2000)
- Bundesvorstand der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur - GMK (seit 2007)
- Mitglied des Bundesvorstandes Kinderschutz (seit November 2012)

Herr Timo Kaerlein

Institut für Medienwissenschaften

Zur Person

Raum: E0.117

Telefon:

E-Mail: timo.kaerlein@uni-paderborn.de

Homepage: <http://www2.uni-paderborn.de/institute-einrichtungen/gk-automatismen/kollegiatinnen/timo-kaerlein/>

Allgemeine Forschungsschwerpunkte

- Digitale Kulturen
- Personal/Mobile Media
- Medienanthropologie

Forschungsprojekte

Dissertation zum Thema "Life Companions. Logiken der Kopplung bei persönlichen Nahkörpertechnologien"

Kurzbeschreibung der Projekte

Das Projekt untersucht Automatismen in Interface-Design und Aneignungspraxen von *personal media* (vernetzte mobile Kleincomputer, Smartphones). Ausgangspunkt ist die Beobachtung und Beschreibung eines problematischen Aufeinandertreffens von menschlichen Körpern und technischen Objekten in alltäglichen Handlungskontexten. Damit verbunden sind multistabile, symbolische Umbesetzungen von technischen Medien als Extensionen des Körperschemas (Strategie der leiblichen Integration), soziale Akteure (relational artifacts) oder ästhetisierte Fetisch-Objekte. Diese werden als Strategien innerhalb eines Dispositivs körpernaher Computertechnologien konzeptualisiert.

Automatismen werden bei der Entwicklung von *personal media* in mehrfacher Weise wirksam. Zum einen lassen sich mentale Automatismen beschreiben, die in Form von Utopien/Wunschkonstellationen Einfluss auf die Imagination zukünftiger Nutzungsszenarien nehmen. Von besonderer Relevanz sind dabei ein Phantasma der Unmittelbarkeit, das durch den privilegierten Körperbezug von *personal media* genährt wird und ihren Charakter als technische Objekte verschleiert, sowie die angestrebte Überwindung des Prometheischen Gefälles (Günther Anders) im Umgang mit persönlicher und miniaturisierter Technik. Andererseits wird die Dimension des Körperlich-Unbewussten fokussiert, wenn Anwender mit ihren Geräten herumspielen, sich ihrer haptisch

vergewissern und Möglichkeitspotenziale durch Probehandeln erkunden (Wischen, Streicheln, Kippen, etc.). Habitualisierungsprozesse stehen hier neben der spielerisch erweiterbaren Variabilität von Handlungsprogrammen.

Ziel des Projekts ist es, einen Beitrag zur Medientheorie von *personal* bzw. *mobile media* zu leisten, einem bislang erst wenig behandelten Feld in der deutschsprachigen Medienwissenschaft.

Veröffentlichungen

Herausgeberschaft:

- Mit Norbert Otto Eke, Lioba Foit und Jörn Künsemöller: Logiken strukturbildender Prozesse: Automatismen. München: Fink, 2014.

Aufsätze:

- "The Social Robot as Fetish? Conceptual Affordances and Risks of Neo-Animistic Theory" In: International Journal of Social Robotics, Online First, 23 Dec 2014, DOI 10.1007/s12369-014-0275-6.
- Mit Norbert Otto Eke, Lioba Foit und Jörn Künsemöller: "Logiken strukturbildender Prozesse. Automatismen", Einleitung in: dies. (Hg.): Logiken strukturbildender Prozesse: Automatismen. München: Fink, 2014, S. 9-15.
- "Eine gegebene Struktur wird unter Umständen vorschnell auf das Wirken von Automatismen zurückgeführt." In: Norbert Otto Eke/Lioba Foit/Timo Kaerlein/Jörn Künsemöller: Logiken strukturbildender Prozesse: Automatismen. München: Fink, 2014, S. 116-119.
- Mit Lioba Foit: "Hacking Politics: "Bending the flows of power, but keeping the current on"?" In: Annette Brauerhoch/Norbert Otto Eke/Renate Wieser/Anke Zechner (Hg.): Entautomatisierung. Paderborn: Fink, 2014, S. 307-330.

Vorträge, Tagungen, Kolloquien

Vorträge:

- "Günther Anders' kritische Ökologie der Technik" ("Schreiben für übermorgen". Forschungen zu Werk und Nachlass von Günther Anders, Institut für Wissenschaft und Kunst, Wien, 28.11.2014)
- "Verteilte *agency* in digitalen Medien. *Let's play*-Videos und das Urheberrecht" (Jahrestagung der Gesellschaft für Medienwissenschaft 2014: „Medien | Recht“, Philipps-Universität Marburg, 02.10.2014)
- "Symbioses in Human-Computer Interaction. History of a Metaphor" ("Life, in Theory", SLSAeu Conference 2014, Università del Piemonte Orientale/Università di Torino, 05.06.2014)

Frau Dr. Anna-Maria Kamin

Institut für Medienwissenschaften

Zur Person

Raum: E 2. 114
Telefon: 05251-60-3722
E-Mail: anna-maria.kamin@upb.de
Homepage: <http://kw.uni-paderborn.de/institute-einrichtungen/mewi/arbeitsschwerpunkte/prof-dr-dorothee-m-meister/team/#c20021>

Allgemeine Forschungsschwerpunkte

- Lernen mit digitalen Medien in der beruflichen Bildung
- Medienerziehung in der Familie
- Inklusive Medienbildung
- Qualitative Sozialforschung

Forschungsprojekte

1. Paderborner-Recycling-PC-Projekt (pb.re.pc) für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche
2. (MeCoPflege) Mediencoaches für das Berufsfeld Pflege - Entwicklung, Erprobung und Etablierung eines Qualifizierungskonzepts

Kurzbeschreibung der Projekte

(pb.re.pc) Paderborner-Recycling-PC-Projekt für benachteiligte Kinder und Jugendliche (Kooperationspartner: MTKJ e.V., Wohlfahrtsverbände und -vereine)

Beim Paderborner-Recycling-PC-Projekt handelt es sich um ein Kooperationsprojekt, welches sich zum Ziel setzt, sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche (zwischen 8 und 14 Jahren) hinsichtlich ihrer Teilhabe an digitalen Lernwelten zu unterstützen. Die Kinder, die an dem Projekt teilnehmen, erhalten einen vom MTKJ e. V. recycelten Computer, der mit Open-Source-Software (Linux, Firefox, etc.) der mit entsprechendem Zubehör (Monitor, Tastatur, Maus) ausgestattet ist. Die Geräte stammen aus zahlreichen Spenden von Unternehmen, Behörden und Privathaushalten. Gleichzeitig verfolgt das Projektvorhaben ökologische Perspektiven sowie die Ambition, medienpädagogische Praxis in die universitäre Ausbildung zu integrieren. Bevor die Kinder einen gespendeten Computer erhalten, nehmen sie an einer medienpädagogischen Schulung teil und erwerben somit wertvolle Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit Computer und Internet. Im Mittelpunkt der Schulung steht eine umfassende Medienkompetenzförderung im Sinne des

gewinnbringenden Einsatzes des PCs zu Lernzwecken. Die Schulung führen Studierende des BEd im Rahmen ihres Berufsfeldpraktikums durch. Die Praktikantinnen und Praktikanten werden in didaktischen und wissenschaftlichen Fragen durch Dr. Anna-Maria Kamin begleitet und unterstützt.

(MeCoPfleger) Medientoaches für das Berufsfeld Pflege. Entwicklung, Erprobung und Etablierung eines Qualifizierungskonzepts

Ziel des Projekts ist es, die Medienkompetenzen von beruflich Pflegenden zu stärken, damit eine intensivere Einbindung digitaler Medien in den Arbeitsprozess erfolgen kann und der fachliche Austausch in den Pflegeteams durch neueste pflegewissenschaftliche Erkenntnisse bereichert wird.

Im Projekt wird erstens eine Qualifizierungsmaßnahme zum „Medientoach für das Berufsfeld Pflege“ konzipiert und zwei Mal durchgeführt. Zweitens werden in den Praxiseinrichtungen Medienpoints implementiert, worunter eine räumliche und technisch arbeitsplatznahe Infrastruktur zur Nutzung digitaler Lerngelegenheiten zu verstehen ist. Die Medientoaches fördern die Weiterentwicklung der „Medienpoints“ sowie die Integration von Medienbildung in den Pflegeeinrichtungen. Schließlich wird eine Online-Lernplattform eingerichtet und inhaltlich angereichert. Eine Evaluation wird begleitend durchgeführt.

Veröffentlichungen zu den Projekten

- Kamin, Anna-Maria; Masan Heike (2013): Im Interview: Das Paderborner-Recycling-PC-Projekt (pb.re.pc) für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche. In: Lauffer, J.; Röllecke, R. (Hrsg.) Dieter-Baacke-Preis Handbuch 8. Aktiv und kreativ medialen Risiken begegnen. München: kopead, S. 152-156.
- Kamin, Anna-Maria; Meister, Dorothee M. (2012): Bildungschancen eröffnen durch inklusive Medienbildung. Das Paderborner Recycling-Projekt (pb.re.pc). In: Ludwigsburger Beiträge zur Medienpädagogik. Schwerpunkt „Medienpädagogik und Inklusion“ Ausgabe 15/2012. Online verfügbar.
- Kamin, Anna-Maria; Masan Heike (2012): Das Paderborner-Recycling-PC Projekt (pb.re.pc) für benachteiligte Kinder - Inklusion durch digitale Teilhabe. In: Bosse, I. (Hrsg.) Medienbildung im Zeitalter der Inklusion – Theorie und praktische Umsetzung. LfM-Dokumentation Band 45, S. 127-132.
- Kamin, Anna-Maria, Masan, Heike (2013): Sozialer Benachteiligung durch Medienbildung begegnen. Ein Gastbeitrag auf dem Online-Portal von NIMM (Netzwerk Inklusion mit Medien). Online verfügbar unter: <http://www.inklusive-medienarbeit.de/2013/10/>.
- Kamin, Anna-Maria; Greiner, Agnes-Dorothee; Darmann-Fink, Ingird; Meister, Dorothee M.; Hester Tobias (2014): Zur Konzeption einer digital unterstützten beruflichen Fortbildung – ein interdisziplinärer Ansatz aus Medienpädagogik und Pflegedidaktik. In: Back, A.; Baumgartner, P.; Reinmann, G. (Hrsg.): Interdisziplinäre Zeitschrift für

Technologie und Lernen. 1 (1), S. 6-20. Online verfügbar unter: <http://itel-journal.org/index.php/itel/article/view/11/7>

Veröffentlichungen

- Kamin, Anna-Maria, Meister, Dorothee M. (2014): Lernen in virtuell vernetzten mobilen Lernwelten – eine Bestandsaufnahme. In: IPP- Newsletter, Ausgabe 11, S. 2-3. Online verfügbar unter: <http://www.ipp.uni-bremen.de/pages/info/ippinfo.php>.
- Kamin, Anna-Maria (2014): Dokumentarische Methode. In: Forschen im Praxissemester. Überblick, Methoden Beispiele. Online verfügbar unter: <http://blogs.uni-paderborn.de/fips/category/auswertung/qualitativ/>.
- Kamin, Anna-Maria (2014): Zwischen Konsistenz und Korrektur – Lehrdispositionen von Lehrenden aus den Kulturwissenschaften. In: Kords-Freudinger, R.; Urban, D.; Schaper, N. (Hrsg): ZHW-Almanach, Lehr- und Lernpraxis im Fokus – Reflexions- und Forschungsbeiträge. Online verfügbar.
- Kamin, Anna-Maria (2014): Professional Care Workers' Patterns of Occupational-Biographical Learning. In: Wright, Robin, R.; Greenawalt, Anne (Eds): Proceedings of the 55th Annual Adult Education Research Conference June 5 – 7, 2014, The Pennsylvania State University, Harrisburg, Middletown, Pennsylvania, USA, pp. 233-238.

Vorträge, Tagungen, Kolloquien

- 08.05.2014: "Neue Medien und die Lerngewohnheiten Pflegender." Bremer Pflegekongress – Neue Technologien, Bremen
"Mediencoaches für das Berufsfeld Pflege. Bremer Pflegekongress – Neue Technologien", Bremen (zusammen mit Agnes-Dorothee Greiner)
- 06.06.2014: "Professional Care Workers' Patterns of Occupational-Biographical Learning." Adult Education Research Conference 2014, Penn State Harrisburg/USA
- 01.10.2014; „Rahmenkonzept für eine inklusive Medienbildung“ Lehrer.Bildung.Medien Herausforderungen für die Entwicklung von Schule, Kaiserslautern (zusammen mit Tobias Hester)
- 12.11.2014: "Abstracts schreiben" Doktorandenforum im Rahmen der Herbsttagung der Kommission Medienpädagogik der DgE, Augsburg
- 14.11.2014: "Digital unterstütztes Lernen im Arbeitsprozess unter entgrenzten Bedingungen – Ein Vorschlag zur forschungsmethodischen Begleitung" Herbsttagung der Sektion Medienpädagogik, Lernen heute: digital und vernetzt, Augsburg (zusammen mit Dorothee M. Meister)
- 01.-02.12.2014: Mediencoaches für das Berufsfeld Pflege, Fachtagung eQualification: Lernen und Beruf digital verbinden – 2014, Berlin (zusammen mit Agnes-Dorothee Greiner), Posterpräsentation

Weitere Angaben

2013/14: Auszeichnung des pb.re.pc Projektes als herausragende Bildungsidee im

Rahmen des Wettbewerbs "Ideen für die Bildungsrepublik,,

Frau Prof. Dr. Dorothee M. Meister

Institut für Medienwissenschaften

Zur Person

Raum: E2. 108
Telefon: 05251-60-3723/22
E-Mail: dm@upb.de
Homepage: <http://www.uni-paderborn.de/fakultaeten/kw/institute-einrichtungen/mewi/arbeitsschwerpunkte/prof-dr-dorothee-m-meister/>

Allgemeine Forschungsschwerpunkte

- Qualitative und quantitative Medienforschung / Evaluation
- Medienkompetenz - Jugend und Medien
- Digitale Medien und Weiterbildung
- Computerspielforschung
- Frühkindliche Medienbildung

Forschungsprojekte

1. Mediencoaches für das Berufsfeld Pflege. Entwicklung, Erprobung und Etablierung eines Qualifizierungskonzepts - MeCoPflege
2. Paderborner-Recycling-PC für benachteiligte Kinder
3. Konzeption einer Datenbank im Rahmen der Bestandserhebung von Institutionen, Projekten und Maßnahmen zur Medienkompetenzförderung

Kurzbeschreibung der Projekte

1. Mediencoaches für das Berufsfeld Pflege. Entwicklung, Erprobung und Etablierung eines Qualifizierungskonzepts - MeCoPflege, Gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen der Ausschreibung: „Stärkung der digitalen Medienkompetenz für eine zukunftsorientierte Medienbildung in der beruflichen Qualifizierung“

Kooperationspartner: Universität Bremen, Institut für Public Health, Arbeitsbereich Didaktik der Informatik der Universität Paderborn, Diözesan Caritasverband für das Erzbistum Paderborn e.V.; Bremer Krankenpflegeschule e.V. Integratives Bildungszentrum am Klinikum Bremen Mitte

Ziel des Verbundvorhabens ist es, die Medienkompetenzen von beruflich Pflegenden zu stärken.

Das Vorhaben umfasst drei Komponenten: Das Projektteam konzipiert eine Qualifizierungsmaßnahme zum „Mediencoach für das Berufsfeld Pflege“, an der Pflegenden

und Lehrende aus kooperierenden Praxiseinrichtungen teilnehmen. Darüber hinaus werden in den Praxiseinrichtungen sogenannte Medienpoints implementiert, worunter eine räumlich und technisch arbeitsplatznahe Infrastruktur zur Nutzung digitaler Lerngelegenheiten zu verstehen ist. Drittens wird eine Online-Plattform eingerichtet und sukzessive inhaltlich angereichert. Durch eine formative und eine summative Evaluation werden Verbesserungspotenziale der entwickelten und erprobten Maßnahmen identifiziert und ihr Nutzen für die Berufspraxis überprüft. Im Anschluss erfolgt eine Überführung und Verstetigung der Qualifizierungsmaßnahme in ein wissenschaftliches Weiterbildungsangebot an den beteiligten Universitäten.

2. Paderborner-Recycling-PC für benachteiligte Kinder, Kooperationspartner: Heike Masan, Medien und Technik für Kinder (MTKJ) e.V., Jugendamt der Stadt Paderborn; Schulmaterialkammer der Diakonie Paderborn-Höxter e.v.; Paderborner Tafel e.V.; Caritasverband Paderborn

In dem Kooperationsprojekt werden Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 14 Jahren aus bildungsbenachteiligten und deprivierten Familien hinsichtlich der Inklusion durch digitale Teilhabe unterstützt. Die erfolgreiche Teilnahme an medienpädagogischen Projekttagen ist Voraussetzung für den Erhalt eines voll funktionsfähigen und mit Open-Source-Software ausgerüsteten gebrauchten Computers mit entsprechendem Zubehör. Die Geräte stammen aus den zahlreichen Spenden von Unternehmen, Behörden und Privathaushalten.

Die Mitglieder des MTKJ e. V. sorgen für die Akquise, Instandsetzung und Aufbereitung der Computer und beteiligen sich an der Schulung aus informatischer Sicht. Studierende der Universität Paderborn führen im Rahmen eines Praktikums unter Anleitung die medienpädagogische Schulung durch. Die Auswahl der für das Projekt in Frage kommenden Kinder erfolgt durch das Jugendamt und die beteiligten Wohlfahrtseinrichtungen.

3. Konzeption einer Datenbank im Rahmen der Bestandserhebung von Institutionen, Projekten und Maßnahmen zur Medienkompetenzförderung

Digitale Medien prägen das Aufwachsen junger Menschen wie nie zuvor. Die mit der allgegenwärtigen Verfügbarkeit auf immer neuen Geräten und mit immer neuen Inhalten und Interaktionsmöglichkeiten verbundenen Chancen und Herausforderungen erfordern eine fortlaufende Positionsbestimmung auch der Medienkompetenzförderung.

Die Medienkompetenzdatenbank der GMK wird in Zusammenarbeit mit dem BMFSFJ und

der Universität Paderborn entwickelt. Ziel ist die Bereitstellung einer Übersicht über Angebote und Maßnahmen, die die Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen stärken und/oder Eltern und pädagogische Fachkräfte in der Medienerziehung von Kindern und Jugendlichen unterstützen.

Vor diesem Hintergrund entsteht eine Projektdatenbank, die Angebote zur Förderung von Medienkompetenz sichtbar macht. Hierdurch können zahlreiche Projekte zur Medienkompetenz auf Bundes- und Landesebene transparent gemacht, dokumentiert und präsentiert werden. Zusätzlich entsteht die Möglichkeit einer guten Vernetzung zwischen den Projektträgern.

Frau Monique Miggelbrink

Institut für Medienwissenschaften

Zur Person

Raum: E0.117
Telefon: 3375
E-Mail: monique.miggelbrink@uni-paderborn.de
Homepage [http://www.uni-paderborn.de/institute-einrichtungen/gk-2:
automatismen/kollegiatinnen/monique-miggelbrink/](http://www.uni-paderborn.de/institute-einrichtungen/gk-2:automatismen/kollegiatinnen/monique-miggelbrink/)

Allgemeine Forschungsschwerpunkte

- Fernsehgeschichte und -theorie
- Populäre Serialität
- Designgeschichte und Medien

Forschungsprojekte

Dissertationsprojekt

(Re-)Organisation häuslicher Topographien: Design- und Gender-Praktiken im Umgang mit dem Medienmöbel Fernsehen (Arbeitstitel)

Kurzbeschreibung der Projekte

Kurzbeschreibung des Dissertationsprojektes

(Re-)Organisation häuslicher Topographien: Design- und Gender-Praktiken im Umgang mit dem Medienmöbel Fernsehen (Arbeitstitel)

In meinem Projekt beschäftige ich mich mit dem Einzelmedium Fernsehen als Teil des Möbelensembles in der häuslichen Sphäre. Die Fernsehwissenschaft konzentriert sich mehr auf Inhalte und institutionelle Rahmenbedingungen des Mediums denn auf seine Qualität als materielles und gestaltetes Objekt. Diesem Desiderat möchte ich begegnen, indem ich unter Bezugnahme auf die Designforschung entlang der gut sichtbaren Gestaltung des Fernsehapparates seine eher unsichtbaren Implikationen für die Konstruktion von Gender greifbar mache. Inwiefern lässt die wandelnde Produktsemantik der Medientechnologie Fernsehen also Rückschlüsse auf seinen Status als genderspezifisches Objekt qua Gestaltung zu?

Während der 1950/60er Jahre wird der Fernsehapparat in (Einrichtungs-)Zeitschriften, Werbeanzeigen und Ratgeberliteratur vorwiegend als Teil des häuslichen Möbelensembles illustriert. Entlang dieses Bildmaterials betrachte ich die häusliche Sphäre in meinem

Promotionsprojekt als (ökologisches) Netzwerk, um auf diese Weise die Beziehungen zwischen den verschiedenen Akteuren beschreibbar zu machen. So bildeten sich nach anfänglicher Unsicherheit in Bezug auf das neue Medium – schließlich bedeutete es vor allem für die Hausfrau eine vorläufige Störung häuslicher Einrichtungskonventionen und Routinen – im häuslichen Mediengebrauch im Laufe der Zeit habitualisierte Nutzungsmuster heraus. Eine Analyse der Gestaltung des Fernsehapparates als Möbel und der damit korrespondierenden Stellplätze im heimischen Raum legt die Automatisierung häuslicher Strukturen im Alltag offen. Diese Perspektive bietet einen Zugang zur Mikro- und Makro-Ebene der Technik und deren Genderkonnotationen: Gestaltete Objekte formen die Umwelt von Frauen und geben Auskunft über ihnen zugewiesene Rollen und Räume in der häuslichen und öffentlichen Sphäre. Dass Automatismen eine (Gender-)Geschichte haben, lässt sich am historischen Bildmaterial der Domestizierung des Fernsehens als Möbel verdeutlichen.

Veröffentlichungen zu den Projekten

Veröffentlichungen zum Thema Medienmöbel

Tagungsberichte:

Media Homes: Material Culture in 20th Century Domestic Life. Tagung, NIAS Wassenaar 29. Juni 2012, University of Amsterdam. Online-Rezension Zeitschrift für Medienwissenschaft (2013).

http://www.zfmedienwissenschaft.de/?TID=83#FNA_3

Übersetzungen:

Mit Mareike Donay: Lynn Spiegel: Medienhaushalte. Damals und heute. In: Zeitschrift für Medienwissenschaft (2013), 2, S. 79-94.

Veröffentlichungen

- Stalken. In: Historisches Wörterbuch des Mediengebrauchs. Hrsg. v. Matthias Birckenbach/Heiko Christians/Nikolaus Wegmann. Wien/Köln/Weimar: UTB Böhlau 2014. S. 556-563.
- zusammen mit Doreen Hartmann: These 6: Es gibt Kulturtechniken, die eine Nähe zum Unbewussten aufweisen. So ist beispielsweise das Kochen eingebunden in weitreichende Prozesse und Strukturen, die sich als Automatismen beschreiben lassen. In: Eke, Norbert Otto; Foit, Lioba; Kaerlein, Timo; Künsemöller, Jörn (Hg.): Logiken strukturbildender Prozesse: Automatismen Paderborn: Fink 2014. S. 273-278.

Vorträge, Tagungen, Kolloquien

- ‚Gender by Design‘? Gestaltung und Aneignung des Fernsehmöbels in westdeutschen

- Haushalten der 1950/60er Jahre. Vortrag im Rahmen der Tagung „Dominanz durch Dinge? Zum Verhältnis von sozialen Asymmetrien und Materialitäten aus historischer Perspektive“ des Arbeitskreises Geschichte und Theorie, Berlin, 27.02.-01.03.2014.
- TV as Furniture: The Spatial Dimension of Gender-Asymmetries. Posterpräsentation im Rahmen der Historical Network Research Conference 2014. Universität Ghent, Belgien, 15-19. September 2014.
 - Einzelfall in Serie: Supercuts. Vortrag im Rahmen des Panels Digitalität ./ . Recht - Redundanzen und Friktionen digitaler Rechtsordnungen. „Medien und Recht“ Jahrestagung der Gesellschaft für Medienwissenschaften. Universität Marburg, 02.-04. Oktober 2014.
 - Die räumliche Dimension von Gender-Asymmetrien. Wie das Fernsehmöbel Netzwerke des häuslichen Gebrauchs in den 1950/60er Jahren stört. Vortrag im Rahmen der Tagung Raum – Ort – Ding: Kultur- und sozialwissenschaftliche Perspektiven, Universität Heidelberg, 20./21. November 2014.
 - Kühlschrank, Couchecke, Fernsehtruhe: Geschlechtsspezifische Objekte des Wohnens in Westdeutschland um 1950. Vortrag im Rahmen des ZEUS Doktoranden-Workshops „Ich sehe was, was du nicht siehst“: Neue Perspektiven auf die Zeit- und Geschlechtergeschichte, Universität Köln, 28. November 2014.

Herr Prof. Dr. Jörg Müller-Lietzkow

Institut für Medienwissenschaften

Zur Person

Raum: E 2. 324
Telefon: 05251-60-3274
E-Mail: jml@mail.upb.de
Homepage: <http://kw.uni-paderborn.de/institute-einrichtungen/mewi/arbeitsschwerpunkte/prof-dr-joerg-mueller-lietzkow/>

Allgemeine Forschungsschwerpunkte

Forschungsprojekte

1) Interaktive Medien in NRW: Europäisches Zentrum digitaler Spiele. Ziel der Studie zu einem Strukturkonzept ist die "Anfertigung eines Maßanzuges" für NRW in Bezug auf digitale Spiele, die es ermöglicht neben kulturellen vor allem auch ökonomischen Potenziale der Wachstumsindustrie zu nutzen sowie durch Forschung und Entwicklung auch die technologischen Potenziale zu verbessern und im Bundesland zu nutzen.

2) Studienprojekte Politworld und UrbanLife2060: Ziele der Projekte ist es, dass die Studierenden gemeinschaftlich eine eigene Spielidee in einen Prototypen umwandeln. Dabei steht der gesamte Entwicklungsprozess vom Gamedesign Konzept bis zum Businessplan im Vordergrund. Bei Politworld wurde dabei zusammen mit der Bundeszentrale für politische Bildung gearbeitet. Bei UrbanLife handelt es sich um ein Drittmittelprojekt mit dem Unternehmen Bigpoint

3) Aufbau eines Gameslab in Paderborn. Ziel ist es ideale Ausbildungsmöglichkeiten für die Studierenden zu schaffen, mit Hilfe derer diese konkret in einer Lehr-Lern Situation forschungsnah für die Computer- und Videospieleindustrie ausgebildet werden können. "

Kurzbeschreibung der Projekte

1) Interaktive Medien in NRW:

Europäisches Zentrum digitaler Spiele. Ziel der Studie zu einem Strukturkonzept ist die "Anfertigung eines Maßanzuges" für NRW in Bezug auf digitale Spiele, die es ermöglicht neben kulturellen vor allem auch ökonomischen Potenziale der Wachstumsindustrie zu nutzen sowie durch Forschung und Entwicklung auch die technologischen Potenziale zu verbessern und im Bundesland zu nutzen.

2) Uniwalk:

Im Projekt geht es um die Gestaltung der Universität als 3D-Modell, welches komplett im Browser begehbar ist. Version 1.0 wurde im Oktober 2012 präsentiert.

Veröffentlichungen zu den Projekten

- Medienökonomie
- Serious Games
- Media Management

Weitere Angaben

Tabletprojekt

Sonstiges

Pro-Dekan (Forschung und Finanzen) Fakultät für Kulturwissenschaft der Universität Paderborn

Seit 2007 Lehraufträge an

- der Hamburg Media School (Medienorganisation und Marketing),
- der Donau Universität Krems (Digitale Spiele und Medienökonomie)
- der Friedrich Schiller Universität Jena (Marketing und Entrepreneurship)
- der Karlsruhochschule Karlsruhe (Medienökonomie und Medienmanagement)

2010-2012 Wissenschaftlicher Beirat Conflutainment GmbH

Seit 2012 Lehraufträge an der Karlsruhochschule Karlsruhe (Medienökonomie)

Seit 2012 Wissenschaftlicher Beirat Games Academy Berlin GmbH

und Gründungssenatsmitglied (Vorsitz) Games Academy Hochschule

Frau Prof. Dr. Jutta Weber

Institut für Medienwissenschaften

Zur Person

Raum: E2.161
Telefon: 05251-60-3282
E-Mail: jutta.weber@uni-paderborn.de
Homepage: <http://www.juttaweber.eu>

Allgemeine Forschungsschwerpunkte

- Techniktheorie, Medientheorie
- Medien, Kultur, Technik
- Cultural Studies of Science & Technology
- Operational Media, Militarisierung und Alltagskultur
- Surveillance & Critical Security Studies
- Feministische Techniktheorie
- Mensch-Maschine-Interaktion und Technikgestaltung

Forschungsprojekte

1. Theorie und Praxis der Technoscience
2. Techno-Security as Culture
3. Degendering the driver? Autonome Fahrzeuge, Mobilität und Geschlecht

Kurzbeschreibung der Projekte

zu 1) Theorie und Praxis der Technoscience

Forschung zu den epistemologischen, ontologischen Grundlagen und visuellen Strategien der Technowissenschaftskultur mit Schwerpunkt auf die Robotik, Künstliche Intelligenz und Informatik

zu 2) Techno-Security as Culture

Security is one of the main values of contemporary western and highly technology-driven societies. Surveillance technologies are used to track, search and profile most realms of society, while social media support the playful monitoring of space, movement, and behavior. Our project explores how security and surveillance cultures, the 'serious' and the 'playful', interact and shape a *new techno-security culture*. As an overall goal it investigates how techno-security as a sociocultural practice shapes our world, how it intrigues, produces meanings and inscribes value.

The project follows three sets of research questions: 1) *How is security reconfigured as*

techno-security – in official security policy as well as everyday life? 2) How do technoscientific epistemologies – embedded in surveillance technologies as well as social media – configure techno-security culture? 3) Which anxieties, pleasures and promises drive techno-security culture?

The project aims to develop a theory of techno-security culture which shows how our culture is governed not only by a restrictive but also a pleasurable regime of power. The transdisciplinary approach brings together insights from critical security & surveillance studies with cultural studies of technoscience, digital media and governmentality studies.

zu 3) Degendering the driver? Autonome Fahrzeuge, Mobilität und Geschlecht

Autonome Fahrzeuge versprechen eine umweltschonende Zukunft ohne Autounfälle oder Staus – und nehmen dabei dem Menschen sprichwörtlich das Steuer aus der Hand. Doch kann dieser *technological fix* die Probleme unserer Mobilität im Rahmen einer hoch-emotionalisierten und geschlechtscodierten Autokultur lösen? Die Vision von selbststeuernden Roboterautos und ihren passiven Passagieren, die die Kontrolle an das Fahrzeug ab- und das Privatauto zugunsten fahrerInnenloser Taxis aufgeben, stellt das Bild des autonomen und als männlich konnotierten Fahrers in Frage. Dennoch gibt es bis heute keine gendersensitive Untersuchung zu Diskurs und Praxis autonomer Fahrzeuge.

Das vorgeschlagene Projekt will die Interdependenz zwischen der Gestaltung autonomer Fahrzeuge und vergeschlechtlichter Automobilkultur untersuchen. Das transdisziplinäre Forschungsdesign bedient sich diskursanalytischer wie ethnographischer Untersuchungs--methoden und bringt internationale Projektbeteiligte aus der Medienwissenschaft, Robotik, Genderforschung, Kulturanthropologie, Techniksoziologie und der Regelungs-technik zusammen. Das Projekt wird mit neueren interdisziplinären Ansätzen feministischer Wissenschafts- und Technikforschung bzw. Feminist Cultural Studies of Techno-science und der Akteur-Netzwerk-Theorie arbeiten. Es wird geleitet von Prof. Dr. Jutta Weber (Medienwissenschaft, Paderborn; www.juttaweber.eu) und durchgeführt von Anna-Lena Berscheid (MA) sowie Samuel Müller (Mag.). Laufzeit: Frühjahr 2013-Frühjahr 2015 im Rahmen der Genderforschungsförderung des Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen

Veröffentlichungen zu den Projekten

- Categorizing Life and Death. The Unmaking of Civilians in US Robot Wars. In: Geoffrey Bowker / Adele Clarke / Stefan Timmermans (Eds.), *The Intellectual Legacy of Susan Leigh Star*, MIT Press (with Cheris Kramarae) [peer review; in print]
- Donna Haraway. *Technoscience, New World Order und Trickster-Geschichten für lebbare*

- Welten. In: Diana Lengersdorf / Matthias Wieser (Hg.): Schlüsselwerke der Wissenschafts- und Technikforschung / Science & Technology Studies. Bielefeld: VS Verlag, 155-169
- Wild Cards. Imagination als Katastrophenprävention. In: Zeitschrift für Kulturwissenschaft; Sonderausgabe zum Thema 'Vorstellungskraft'. Ed. by Siegfried Mattl & Christian Schulte, Nov. 2014 [peer review; in print]
 - Opacity versus Transparency. Modelling Human-Robot Interaction in Personal Service Robotics. in: Science, Technology and Innovation Studies. Vol. 10, No.1, January 2014, 187-199 [peer review]
 - Hands-Free Driving? Automatisiertes Fahren und Mensch-Maschine Interaktion. In: Eric Hilgendorf (Hg.), Robotik im Kontext von Moral und Recht. Baden-Baden: Nomos, 2014, 171-188 (mit Göde Both)
 - Technoscience als Populärkultur. Über magische Medien, neue Konsumtechnologien und neoliberale Aufmerksamkeitsökonomien. In: Alfred Nordmann / Hans Radder / Gregor Schiemann (Hg.): Strukturwandel der Wissenschaft. Positionen zum Epochenbruch. Weilerswist: Velbrück, 188-209

Veröffentlichungen

- Categorizing Life and Death. The Unmaking of Civilians in US Robot Wars. In: Geoffrey Bowker, Adele Clarke, Stefan Timmermans (Hg.): The Intellectual Legacy of Susan Leigh Star, MIT Press (mit Cheris Kramarae) [in print] [peer review]
 - Technoscience als Populärkultur. Über magische Medien, neue Konsumtechnologien und neoliberale Aufmerksamkeitsökonomien. In: Alfred Nordmann, Hans Radder, Gregor Schiemann (Hg.): Transformationen von Wissenschaft und Technik, Bielefeld: VS Verlag 2014 [in print]
 - Technoscience, Kontrollgesellschaft und Biopolitik. In: Diego Compagna (Hg.): Leben zwischen Natur und Kultur. Zur Neuaushandlung von Natur und Kultur in den Technik- & Lebenswissenschaften, Bielefeld: transcript 2014 [in print]
 - Keep Adding. Kill Lists, Drone Warfare and the Politics of Databases. In: Environment and Planning D. Society and Space. Special Issue on 'The Politics of the List: Law, Security, Technology' hg. von Marieke de Goede, Anna Leander, Gavin Sullivan. [under peer review]
 - Technowissenschaftskultur, Hybride und posthumane Biopolitik. In: Andreas Hepp et al. (Hg.): Cultural Studies und Medienanalyse, Bielefeld: VS Verlag für Sozialwissenschaft 2014 [in print]
-
- Donna Haraway. Technoscience, New World Order und Trickster-Geschichten für lebbare Welten. In: Diana Lengersdorf, Matthias Wieser (Hg.): Schlüsselwerke der Wissenschafts- und Technikforschung / Science & Technology Studies, Bielefeld: VS Verlag 2014 [in print]
 - Wild Cards. Imagination als Katastrophenprävention. In: Zeitschrift für Kulturwissenschaft; Sonderausgabe zum Thema 'Vorstellungskraft'. Hg. von Siegfried Mattl & Christian Schulte, Nov. 2014 [peer review; in print]
 - Opacity versus Computational Reflection. Modelling Human-Robot Interaction in Personal

- Service Robotics. In: Science, Technology and Innovation Studies. Vol. 10, No1, 2014, 187-199 [peer review]
- Hands-Free Driving? Automatisiertes Fahren und Mensch-Maschine Interaktion. In: Eric Hilgendorf (Hg.): Robotik im Kontext von Moral und Recht, Baden-Baden: Nomos 2014, 171-188 (mit Göde Both)
 - Technoscience, Kontrollgesellschaft und Biopolitik, in: Diego Compagna (Hg.), The Struggle for Meaning - Nature & Culture in Techno- & Life Sciences, Bielefeld: transcript [im Druck]

Vorträge, Tagungen, Kolloquien

Vorträge

- Nov. 2014 Ferngesteuerte Kriegsführung. Wie ‚neutral‘ sind Drohnen? Vortrag in Halle (Saale). Organisiert vom Friedenskreis Halle und der Heinrich-Böll-Stiftung. Halle (Saale), 26. November 2014
- Nov. 2014 The Fear of Not Being Watched: Big Data, Social Media Surveillance and Techno-Security. Keynote auf der Tagung netz:regeln 2014 – Verantwortung in der digitalen Gesellschaft der Heinrich-Böll-Stiftung und Bitcom am 12. November 2014; siehe unter <https://www.youtube.com/watch?v=mD5HzuEI0EY&list=PLQoUnPhwq7cwIR-3oUs3xxTJXEp5MkN7b&index=4>
- Nov. 2014 SELF-DRIVING CARS AND THE TRANSFORMATION OF PUBLIC AND PRIVATE TRANSPORTATION. An Introduction. Given at the workshop at the Department of Media Studies, University of Paderborn, 6th & 7th Nov 2014
- Okt. 2014 Blackbox, Werkzeugkasten, Identitätsmarker. Körperkonzepte in der Kontrollgesellschaft. Vortrag an der Universität Frankfurt, Kolloquium Prof. Dr. Thomas Lemke, Donnerstag, 30. Oktober 2014
- Okt. 2014 Unordnung, Rauschen und Unvorhersehbarkeit als Ressource. Zu neueren Kontrollformen der Technoscience. Vortrag im Technopolitics Salon der Vienna Open: Post-digitale Strategien für eine offene Gesellschaft; Ort: Mobiles Stadtlabor, Wien. Panel Diskussion mit Armin Medosch, Gerald Nestler, Felix Stalder, Jutta Weber; 18.10.2014
- Sept. 2014 Understanding Techno-security: on pre-emption, situational awareness and technological superiority. Panel organized by Jutta Weber & Katrin M. Kämpf and convened by Katrin M. Kämpf (University Paderborn) EASST (European Association for the Study of Science and Technology), 17.-19.09.2014, Torun/Poland Track
- June 2014 Autonomous Systems. Paper given at the Deutsch-niederländischer Workshop "Philosophy of Technology / Technikphilosophie", 12-14. Juni 2014, Darmstadt
- May 2014 Making Algorithms Kill. On the Epistemic Logic of Pre-Emptive High-Tech Warfare. Vortrag auf dem Workshop Security by Remote Control. Automation and Autonomy in Robot Weapon Systems', Lancaster Centre for Science Studies und der Centre for International Law and Human Rights, Lancaster University
- April 2014 Human-Machine Autonomies. Paper given at the conference Autonomous Weapons Systems - Law, Ethics, Policy', 24-25 April 2014, Academy of European Law am European University Institute, Florence, (together with Lucy Suchman, Lancaster University)

- Febr. 2014 Drone Visualities. Vortrag auf dem Workshop War Games. Computer Simulation, Sovereignty, and the Military, DFG-Kollegforschergruppe Medienkulturen der Computersimulation, Universität Lüneburg
- Febr. 2014 The Fear of Not Being Watched: Big Data und Techno-Security. Vortrag auf der Frühjahrstagung der Sektion Medien- und Kommunikationssoziologie Making Data Count. Universität Bielefeld
- Jan. 2014 Blackbox, Werkzeugkasten, Identitätsmarker. Über die De- und Renaturalisierung posthumaner Körper. Vortrag im Rahmen der Gender Lectures Natur – Naturalisierung – NatureCultures am Zentrum für Gender Studies und feministische Zukunftsforschung der Universität Marburg
- Jan. 2014 Der digital-industrielle Komplex: Über Big Data, High-Tech Krieg, und andere Leerstellen aktueller Geschlechterforschung. Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung Perspektiven der Kritik: Genderforschung inter- und transdisziplinär“ an der Universität Oldenburg, Studiengang Gender Studies

Ringvorlesung

- Never being alone again – U“berwachung zwischen Albtraum und Utopie (SoSe 2014)

Workshop

- Workshop “Self-Driving Cars and the Transformation of Public and Private Transportation” (06.-07. Nov. 2014), Paderborn

Dissertationen

- Katrin M. Kämpf: *Diskursgeschichte der Pädophilie*
- Thorben Mämecke: *Das quantifizierte Selbst. Strukturbildende Eigen-schaften von Sozial-sta-tistik im Kontext progres-siver Selbstverdatung*
- Samuel Müller: *Connected Mobility. Die Bedeutung zeitgenössischer Subjektivierungsformen bei der Entstehung multi-modaler Mobiltätsdienstleistungen*

Sonstiges

Herausgeberschaften

- Einladung in das Editorial Board des von Prof. Dr. Gerhard Gamm, Prof. Dr. Petra Gehring, Prof. Dr. Christoph Hubig, Dr. Andreas Kaminski und Prof. Dr. Alfred Nordmann neu gegründeten *Jahrbuch für Technikphilosophie*.

Mitgliedschaften

- Mitglied des Graduiertenkolleg Automatismen – <http://www2.uni-paderborn.de/institute-einrichtungen/gk-automatismen/>
- Mitglied im editorial board des Jahrbuchs Technikphilosophie –

<http://www.diaphanes.de/buch/detail/2473>

- Mitglied von catalyst – <http://catalystjournal.org/ojs/index.php/catalyst/index>

Herr Prof. Dr. Hartmut Winkler

Institut für Medienwissenschaften

Zur Person

Raum: E2.357
Telefon: 05251-60-3280
E-Mail: winkler@uni-paderborn.de
Homepage: <http://homepages.uni-paderborn.de/winkler/>

Allgemeine Forschungsschwerpunkte

- Medien
- Kulturtheorie
- Techniktheorie
- Alltagskultur
- Semiotik

Forschungsprojekte

1. Graduiertenkolleg "Automatismen - Kulturtechniken zur Reduzierung von Komplexität" (gefördert durch die DFG, 1. 5. 2008 - 30. 4. 2017),
2. Monographie: Prozessieren. Die dritte und vernachlässigte Medienfunktion. (erscheint 2014)
3. DFG-Symposion Medienwissenschaften
4. Tagungsreihe 'Media Transatlantic'

Kurzbeschreibung der Projekte

1) Graduiertenkolleg "Automatismen - Kulturtechniken zur Reduzierung von Komplexität"

Inhalt:

Automatismen sind definiert als Abläufe, die sich einer bewussten Kontrolle weitgehend entziehen. Es gibt sie auf der Ebene des individuellen und des kollektiven Handelns sowie im Umgang mit Technik. Da sie nicht auf Kreativität, Planung oder Gestaltung sondern auf *Wieder--holung* zurückgehen, verbindet sich mit Automatismen die Vorstellung des Mechanischen.

Gleichzeitig funktionieren sie anders als technische Automaten: Es gibt keine Vordefinition, kein ‚Pro-gramm‘. Beispiel sind Prozesse der Habitua-lisierung und der Konventionalisierung; Kon-ven-tio-nen und Gewohnheiten schleifen sich ein; was als Struktur zu beobachten ist, ist im Vollzug selbst ent-stan-den. Und oft ist es die verteilte Aktivität Vieler, die solche Strukturen hervorbringt.

All dies macht Automatismen als ein *Entwicklungsmodell* interessant. Wo Planung oder Gestaltung zurücktreten, scheinen in vielen Fällen Automatismen wirksam zu werden. Automatismen bringen – quasi im Rücken der Beteiligten – neue Strukturen hervor. Dies zu zeigen war das Ziel der ersten Bewilligungsphase; an einer breiten Palette von Fallbeispielen haben die Doktorand/innen des Kollegs in ihren Projekten Automatismen im Feld der Medien, der Informationstechnik und der Kultur untersucht.

Diesen Ansatz will das Kolleg mit verändertem Fokus weiter verfolgen: Eines der Ergebnisse war, dass Automatismen eine *Reduzierung von Komplexität* leisten. Dies verleiht dem Thema zusätzliche Relevanz: Wenn sich die unterschiedlichsten Wissenschaften einig sind, dass Komplexität eines der herausragenden Probleme der Gegenwartsgesellschaften ist, liegt hier eine Chance, kultur-, gesellschafts- und techniktheoretische Perspektiven mit sehr konkreten Fragen der Medien- und Technikentwicklung zu verbinden. Wie in der ersten Phase ist das Projekt interdisziplinär angelegt: Auf Seiten der Betreuer/innen sind Kultur- und Sozialwissenschaften, Medienwissenschaften, Literatur- und Filmwissenschaft sowie die Informatik beteiligt; die Promovend/innen sollen ebenfalls aus diesen Feldern kommen.

Mit den ‚Automatismen‘ hat das Kolleg einen neuen Begriff in die Medien- und Kulturforschung eingebracht. Dass Automatismen Kulturtechniken sind, die jenseits von Bewusstsein, Intention oder Planung ihren Ort haben, macht die Besonderheit dieses Forschungsfelds aus.

Tätigkeiten:

- Mit-Initiator, Sprecher / stellv. Sprecher bis 2012, verantwortlich für den Fortsetzungsantrag 2012; Mitorganisation des Intensivseminars, der Ringvorlesung und der Veröffentlichungen des Kollegs;
- Durchführung zweier Kolloquien mit den KollegiatInnen
- Tagungen und Sammelbände des Kollegs

Webpage: <http://www.uni-paderborn.de/institute-einrichtungen/gk-automatismen/>

2) Vorbereitung Monographie:

Titel: Prozessieren. Die dritte und vernachlässigte Medienfunktion. (erscheint 2014)

2013 wurde das Manuskript fertiggestellt.

3) DFG-Symposion Medienwissenschaften

- Mitglied des Lenkungsgremiums, Vorbereitung der kommenden Symposien

4) Tagungsreihe 'Media Transatlantic'

- Durchführung der Tagung 'Media IV - Traffic', März 2012 in Paderborn

Veröffentlichungen zu den Projekten

zu 1) Graduiertenkolleg Automatismen:

- Das bürgerliche Subjekt konstituiert sich über die Reflexion.
In: Bublitz, Hannelore; Kaldrack, Irina; Röhle, Theo; Zeman, Mirna (Hg.): Automatismen ? Selbsttechnologien. München: Fink 2012, S. 245-248.
- Bildstrecke zum niedergehenden bürgerlichen Individualismus.
In: Bublitz, Hannelore; Kaldrack, Irina; Röhle, Theo; Zeman, Mirna (Hg.): Automatismen - Selbsttechnologien. München: Fink 2012, S. 237-244.
- Schemabildung ? eine Maschine zur Umarbeitung von Inhalt in Form.
In: Conradi, Tobias; Ecker, Gisela; Eke, Norbert; Muhle, Florian (Hg.): Schemabildung und Praktiken. München: Fink 2012, S. 15-35.

zu 2) Monographie: Prozessieren

Aufsätze:

- Prozessieren.
Die dritte und vernachlässigte Medienfunktion. (in Vorber.).
preprint: http://homepages.uni-paderborn.de/winkler/proc_d.pdf
- engl.: Processing. The third and neglected media function. (in Vorber.).
preprint: http://homepages.uni-paderborn.de/winkler/proc_e.pdf
- Viefs Hase.
Medien, Verräumlichung und Reversibilität. (in Vorber.).
preprint: http://homepages.uni-paderborn.de/winkler/hase_d.pdf
- engl.: Geometry of Time.Media, Spatialization, and Reversibility.
In: Cavell, Richard; Friesen, Norm; Mersch, Dieter (Hg.): Media Theory on the Move. (in Vorber.).
preprint: http://homepages.uni-paderborn.de/winkler/hase_e.pdf